

DAS CRIMSON CIRCLE MATERIAL
"Die Kunst des Benching" - Serie
SHOUD 10
mit **ADAMUS**, gechannelt von **Geoffrey Hoppe**
dem **Crimson Circle** präsentiert am
02. Juli 2022
www.crimsoncircle.com

Übersetzung: Birgit Junker
Lektorat: Gerlinde Heinke

Ich Bin das Licht, Adamus von der vollkommen freien Seinsebene.

Ah! Lasst uns einen guten, tiefen Atemzug damit nehmen, wunderschöne Energien, um diesen Shoud gemeinsam mit "Ich Bin das Licht" zu eröffnen (bezieht sich auf das Lied "[Ich Bin Licht](#)", das gerade gespielt wurde). Ah! Darauf läuft alles hinaus (Adamus kichert).

Bevor wir weitermachen, lasst uns diesen Shoud mit einem kurzen Merabh beginnen - Nummer zwei, bitte, auf der Merabh-Musikauswahl - ein kurzes Merabh, das ich eigentlich nicht geplant hatte, aber machen wir es trotzdem. Beleuchtung bereit. Oh! Oh! Vor dem Merabh, wichtigere Dinge. Kaffee (Lachen; Kerri wartet darauf, seinen Kaffee und Süßigkeiten zu bringen). Kaffee. Wisst ihr, ich bin so weit gereist - Millionen, Milliarden von Kilometern, um hierher zu kommen - und kann zumindest eine Tasse Kaffee trinken, um den Tag zu beginnen (ein paar kichern und jemand sagt "Aww!" Kerri hat eine Rose zwischen den Zähnen), und das ist so interessant. Danke (Adamus kichert und das Publikum lacht).

KERRI: Hier. Das Tablett bekommst du nicht.

ADAMUS: Oh, oh! Ich bekomme das Tablett nicht?

KERRI: Und ich - hier.

ADAMUS: Danke. Vielen Dank. Ah!

KERRI: Soll ich deinen Kombucha wieder mitnehmen? Oder ...

ADAMUS: Cauldre trinkt das.

KERRI: Oh.

ADAMUS: Wisst ihr, ich gab ...

KERRI: Ich habe gehört, dass er einem beim Kacken hilft, also ist er sehr gut (Lachen).

ADAMUS: Möchtest du was davon?!

KERRI: Ich hatte schon welchen.

ADAMUS: (kichert) Ja, ja! In meiner letzten Lebenszeit war ich kurz mit einer Hexe zusammen und sie hat versucht, mich dazu zu bringen, dieses Kombucha-Zeug zu trinken. Ich hatte Angst, dass ich mich in einen Pilz oder in Essig verwandeln würde, eins von beiden. Warum sollte man das trinken - wenn ihr doch so guten Kaffee und Wein habt, warum sollte

man dann Kombucha trinken? (ein paar kichern) Aber ich glaube, Cauldre identifiziert sich damit. Es ist ... nun ja, ich verstehe nicht warum, aber er tut es.

Denkt an das Ausmaß - Merabh

Bevor wir weitermachen, fangen wir mit einem wunderschönen Merabh an. Wir werden auch mit einem Merabh aufhören, aber als ich alle Energien für diesen Shoud zusammentrug, als ich die Energien von Shaumbra aus der ganzen Welt in dieser Gruppe zusammentrug, als ihr alle zusammenkamt und auf den Noten und der Energie der Musik geritten seid, sagte ich mir: "Machen wir das zuerst."

Oh, lasst uns gemeinsam einen guten, tiefen Atemzug nehmen, während wir beginnen.

(Musik beginnt)

Erkennt, wofür ihr wirklich hier seid, was ihr wirklich tut. Das Ausmaß der Arbeit - ich mag es nicht einmal Arbeit nennen, vielleicht ist es nicht das richtige Wort - das Ausmaß eurer Bemühungen hier auf dem Planeten, was ihr tut.

Manchmal fällt es sogar schwer, es mit eurem menschlichen Verstand zu begreifen, vor allem, wenn ihr noch einiges aus der Vergangenheit habt, die Geister der Vergangenheit, wenn es noch nicht der Weisheit übergeben wurde; wenn ihr immer noch mit einigen der alten Themen spielt, an ihnen herumbastelt, absichtlich an ihnen festhaltet, trotz eures Geschreis und Gebrülls, dann ist es manchmal schwierig, das Ausmaß dessen zu erkennen, was ihr tut.

Es ist sehr leicht, in das Bewusstsein zu rutschen: "Nun, ich versuche nur, mich durchzuschlagen. Ich kämpfe mich einfach durch." Nein. Nein, nein, nein. Nein. Nein, nein, nein. Diese kleine Gruppe von Shaumbra, diese Piraten aus aller Welt, sind viel mehr als das. Viel, viel mehr.

Es ist eine interessante Erfahrung, ja sogar ein Spiel, so zu tun, als wärt ihr immer noch nur ein Mensch, der versucht, sich durchzuschlagen. Ich freue mich schon auf den Moment, wenn ihr das Ausmaß wirklich erkennt.

Eigentlich könnte es zu beängstigend sein, das Ausmaß dessen zu erkennen, was ihr tut. Vielleicht wärt ihr davon so überwältigt, dass es euch einfach - *ppfff!* - in eure Lichtessenz hinein zappt, raus aus eurem physischen Körper.

Das ist etwas, das wir seit langer, langer Zeit geplant haben. Es war kein Zufall, dass ihr gerade zum Crimson Circle gekommen seid. Es war kein Zufall, dass Tobias genau zur richtigen Zeit auftauchte. Es war kein Zufall, dass sich diese Gruppe auf eine Art und Weise zusammengefunden hat, wie ich es noch bei keiner anderen esoterischen Gruppe erlebt habe, vor allem, weil es keine Regeln oder Gebühren oder ähnliches gibt. Aber diese Gruppe kam zusammen und verband sich auf so vielen verschiedenen Ebenen miteinander. Nicht nur im menschlichen Bereich, sondern wir arbeiten auch gemeinsam in den Traumbereichen.

Ich bitte euch, einen Moment lang das Ausmaß dessen zu fühlen, was diese Gruppe tut und was auch ihr hier tut.

(Pause)

Oft ist es unter den alltäglichen Schwierigkeiten des Lebens begraben. Es wird unter Schuld- oder Schamgefühlen begraben, aber es gibt wirklich einen Grund, einen Sinn - ich würde sogar sagen, es ist heldenhaft - für das, was ihr hier auf diesem Planeten tut.

Schon immer gab es Gruppen, die sich in Höhlen oder auf abgelegenen Inseln, in fernen Ländern, fernab von der Hektik und dem Lärm des Massenbewusstseins, zurückgezogen haben, um eine einzige Sache zu tun, nämlich eine Energieverbindung zwischen diesem Planeten und den anderen Bereichen aufrechtzuerhalten.

Einige von ihnen arbeiteten speziell daran, die Verbindung mit den Engelsfamilien aufrechtzuerhalten, aus denen sie stammten. Sie sorgten quasi dafür, dass ihr zwischen den Lebenszeiten oder am Ende eures Aufenthalts auf diesem Planeten nach Hause zurückkehren könntet.

Es gibt Gruppen, die ihr ganzes Leben lang nichts anderes getan haben, als zu meditieren, zu beten und zu singen, um das Energiegleichgewicht auf dem Planeten zu erhalten.

Diese Gruppen gibt es jetzt größtenteils nicht mehr. Es gibt noch ein paar auf dem Planeten, aber nicht mehr allzu viele, denn jetzt geht es darum, ein verkörperter Meister zu sein, bei anderen zu sein, nicht irgendwo in einer Höhle, sondern hier inmitten der anderen. Hier zu sein, um etwas sehr Einfaches und Schönes zu tun - eurem Licht zu erlauben, zu leuchten. "Ich bin Licht und ich erlaube diesem Licht, sich ohne Agenda zu verbreiten."

Ihr seid jetzt diejenigen, die gekommen sind, um die Aufgaben der Gruppen zu übernehmen, die die Energie gehalten haben, die die Verbindungen zwischen hier und den anderen Bereichen aufrechterhalten haben und die Gaia geholfen haben, einen Puls, eine Kompatibilität und eine Resonanz mit den Menschen und anderen Lebensformen auf dem Planeten aufrechtzuerhalten. Ihre Aufgaben sind jetzt größtenteils erledigt und werden nun von denen ersetzt, die ihr Licht leuchten lassen. Und das seid ihr.

Das Ausmaß ist wirklich spektakulär. Ich weiß, dass es so viele Tage gibt, wo ihr das einfach nicht erkennt, wo ihr vielleicht denkt, dass es zu grandios ist. Aber ich bitte euch jetzt, in euer Herz zu fühlen, in eure Mission, in euren Zweck, weshalb ihr hier seid.

Dies ist der Höhepunkt. Ah! Die äonenlange Zeit der Träume der Atlanter, der Hoffnungen derer, die dabei waren, als Yeshua den Christus-Samen pflanzte, gipfelt jetzt genau hier in dieser wunderschönen Zeit der Maschinen. Eine Zeit, in der der Planet wirklich verrückt zu sein scheint, aber er durchläuft gerade seine Veränderungen.

Nehmt einen tiefen Atemzug und fühlt hinein, warum ihr wirklich hier seid.

(Pause)

Es ist nicht der Beruf, den ihr gewählt habt; der ist ganz nett. Es ist auch nicht die Familie, mit der ihr hierher gekommen seid. Der wahre Grund ist einfach, dass ihr Bewusstsein auf diesen Planeten bringt. Ich werde heute einen Begriff verwenden, über den wir diskutieren werden. Ich werde es "Overhead-Bewusstsein" nennen - Overhead-Bewusstsein - weil es über die Köpfe der meisten Leute hinausgeht (ein paar kichern). Manchmal geht es sogar über eure Köpfe hinaus, aber wir werden heute darüber sprechen.

Damit ist eine höhere Form des Bewusstseins gemeint, eine höhere Ebene. Wenn ihr euer Licht ausstrahlt, aus Sicht des Bewusstseins in 10.000 Metern Höhe, beeinflusst es nicht nur Dinge wie die Wirtschaft. Ich meine, es hat eine Auswirkung, wie ihr sehen könnt - schaut, was ihr da draußen erschafft! - oder die Politik oder Angelegenheiten. Diese sind eher banal und ziemlich unbedeutend, sondern wir haben es hier mit dem Overhead-Bewusstsein zu tun.

Auch darüber werden wir heute sprechen, aber jetzt bitte ich euch einfach, in das Ausmaß hinein zu fühlen.

Fragt hier eure Seele. Fragt eure Seele: "Liebe Seele, wie groß ist das Ausmaß dessen, was wir hier auf dem Planeten gerade als Meister tun? Was ist das Ausmaß dessen, was wir - du und ich, Seele - hier tun?" Und hört einen Moment lang zu.

(Pause)

Übrigens, eure Seele hat einen guten Sinn für Humor. Sie hat einen besseren Sinn für Humor als der Mensch, normalerweise. Der Mensch hat oft einen Stock im Hintern (ein paar Kicherer). Die Seele hat keinen Hintern (Adamus kichert), wo der Stock reinpassen würde, wenn ihr also fragt... (ein paar Mal lautes Kichern) Wenn ihr also die Seele bittet: "Erzähle mir etwas über das Ausmaß dessen, was ich tue. Erzähl mir davon", klatscht sich die Seele an die Stirn. Sie sagt: "Endlich! Endlich fragst du. Endlich verstehst du es."

Lasst die Seele einen Moment lang das wahre Ausmaß mit euch teilen.

(Pause)

Ihr werdet vielleicht sagen: "Das ist eine unglaubliche Verantwortung, eine enorme Last, die ich tragen muss." Nicht wirklich. Nicht wirklich. Es ist nicht wirklich eine Verantwortung. Es ist eher eine echte Passion.

Ihr tragt nicht die Last der ganzen Welt auf euren Schultern. Ganz im Gegenteil. Ihr lasst sie los.

Also, lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen.

(Musik endet)

Das ist ein neues Wort, das ich gerne in das Shaumbra-Lexikon aufnehmen möchte: "Overhead-Bewusstsein".

Das andere ist einfach (Stirnklatscher) "Oh, *deshalb* bin ich hier! Oh, *deshalb* bin ich hier." Wir haben in einigen der letzten Shouds darüber gesprochen und erklärt, was passiert: "Oh,

deshalb bin ich hier! Ich bin nicht hier, um zu leiden. Ich bin nicht hier, um neue Anliegen zu erschaffen. Ich bin nicht hier, um einfach nur zu sehen, was zum Teufel passiert. *Deshalb* bin ich hier. Ich habe einen Zweck."

Ich spreche das heute in diesem Shoud an, denn wo wir nach dieser Serie in unserer nächsten Serie hingehen werden, ist kein Platz zum Verarbeiten, Jammern - es tut mir leid, einige von euch denken: "Oh, nein! Was soll ich denn jetzt machen?" (Adamus kichert) - Sich beschweren, für Ausreden. Dafür gibt es wirklich keinen, denn nach dem Benching gehen wir in dieser Serie in die tieferen Bereiche, und ihr könnt diesen Mist nicht mitnehmen. Das wollt ihr auch gar nicht. Ich meine, es ist die Hölle, wenn ihr das tut. Es ist so ähnlich wie das, worüber wir in *Threshold* sprechen. Wenn ihr versucht, eure Probleme mit in die Realisierung zu nehmen, ist es einfach nur die Hölle.

Unsere nächste Serie trägt den Titel "Alt" - A-l-t - Alt, wie alternative Realitäten, alternative Wahrscheinlichkeiten und Potenziale, alternative Dimensionen, alternative Wege, Dinge zu tun. Alt. Es ist auch A-l-t, der echte, ursprüngliche Name von Atlantis, Alt. Wo wir also in der nächsten Serie hingehen, ist wirklich kein Platz für den Müll. Den Müll.

Shaumbra sind zwar schon viel Makyo losgeworden, aber es gibt immer noch einiges davon. Wir werden heute Spaß haben und ein Dokument erschaffen, das grundsätzlich festlegt, wie wir weiter vorgehen.

Aber bevor wir das tun, lasst uns erst einmal einen tiefen Atemzug nehmen und üben (Stirnklatschen): "Oh, *deshalb* bin ich hier! Oh, *deshalb* bin ich hier!" (einige kichern, während Shaumbra sich an die Stirn klatschen und es wiederholen). Gut! Es ist ziemlich einfach. Ziemlich einfach. "Oh, *deshalb* bin ich hier!" Ich muss - einige von denen schlafen da draußen - okay (schaut in die Kamera), "Oh, *deshalb* bin ich hier!" Das ist doch gar nicht so schwer, oder? Also gut.

Freiheit

Fangen wir damit an, über Freiheit zu reden. Freiheit, wie passend. Linda ist dem Anlass entsprechend gekleidet.

LINDA: Es ist Freiheits-Wochenende.

ADAMUS: Freiheits-Wochenende.

LINDA: Unabhängigkeit, Souveränität.

ADAMUS: Unabhängigkeitstag. Der vierte Juli in Amerika, der Unabhängigkeitstag. Ich werde mehr über mein Mitwirken sprechen.

LINDA: Natürlich wirst du das! (Lachen) Natürlich!

ADAMUS: Aber ich möchte ein wenig über Freiheit sprechen. Ich werde nie den Moment vergessen - und ich erzähle die Geschichte oft im Club der Aufgestiegenen Meister - ich war vielleicht erst ein paar Monate bei Shaumbra, als ich eines Tages in meiner Befragung das Publikum fragte: "Wollen die Menschen wirklich Freiheit?"

Und es entstand eine Pause im Publikum, genau wie jetzt, und ich sah, wie die Leute mit dem Kopf nickten: "Ja." Und ich wartete mit einer theatralischen Pause, wartete, wartete, wartete, köderte sie damals, und sagte schließlich: "Nicht wirklich."

Und der Ausdruck in den Gesichtern, die Veränderung der Energie, die durch den Raum fegte, verwandelte plötzlich meine lieben Freunde in Feinde (einige kichern). Ich konnte die Abscheu und Verachtung spüren. Ich konnte die Hässlichkeit fühlen, die von euren Augen auf mich übersprang. "Was redest du da, Adamus? Ja, die Menschen wollen Freiheit."

Und ich sagte: "Nein, ich glaube nicht, dass sie das wollen. Ich glaube, sie wollen ein bisschen mehr Leichtigkeit in ihrem Leben, ein bisschen mehr Zirkus, ein bisschen mehr Bier, ein bisschen mehr Fußball. Sie wollen ein bisschen von all dem, aber echte Freiheit? Nein. Die wenigsten Leute könnten damit wirklich nicht umgehen."

Sie brauchen die festgelegten Rollen, die sie spielen. Sie brauchen eine bestimmte Art von Arbeit. Ob ihr es glaubt oder nicht, die Leute wollen ihre Regierungen. Ich weiß, dass sie sich gerne über sie beschweren, aber sie brauchen sie, denn sie sind sozusagen die Annehmlichkeiten und auch die Ablenkungen von der wahren Freiheit. Wahre Freiheit bedeutet eine große Verantwortung. In wahrer Freiheit könnt ihr euch nicht beschweren und alles auf Verschwörungen schieben, auf eure Familien, auf eure Freunde, auf irgendetwas anderes, auf böse Geister, auf Dämonen oder sonst etwas. Wahre Freiheit bedeutet, dass *ihr* die Verantwortung *für alles* tragt und auch akzeptiert, dass die Energie euch gehört.

Also wahre Freiheit? Nein. Nein. Wenn sie das wirklich täten, gäbe es viel mehr Freiheit auf der Welt.

Nun, abgesehen davon gibt es einen zunehmenden Trend auf dem Planeten, wonach die Leute anfangen, den Weg zur Freiheit zu verfolgen. Ich habe schon einmal darüber gesprochen mit Hilfe dieses Akronyms STEP¹ - Souveränität, was Freiheit bedeutet. Souveränität. Das sind die wichtigsten Einflüsse, die sich momentan auf dem Planeten abspielen. Ihr könnt alles auf diese vier einfachen Dinge zurückführen, die ablaufen, aber Souveränität oder Freiheit. Immer mehr Menschen sind auf der Suche nach Freiheit, aber sie sind sehr verwirrt darüber, was Freiheit ist. Sie durchlaufen viele Varianten davon. Sie protestieren zum Beispiel viel im Namen der Freiheit, aber sie verstehen nicht wirklich, was das ist.

Aber dennoch gewinnt sie an Fahrt, diese Passion für Freiheit bei den Menschen, und ich kann ganz klar sagen, dass das an euch liegt, an Shaumbra und einigen anderen, die diesen Weg zuerst gegangen sind. Ihr wisst, wie es ist, wenn ihr erkennt, dass ihr die Schuld nicht auf andere schieben könnt. Ihr könnt nicht mit dem Finger auf eine andere Gruppe oder Person oder Familie oder irgendetwas anderes zeigen. Freiheit bedeutet, eure Verantwortung zu akzeptieren, die Tatsache, dass ihr es selbst erschafft.

Aber es gibt immer mehr Leute auf der Welt, die anfangen, nach Freiheit oder Souveränität zu streben. Es ist ein langer, harter Weg. Wisst ihr, es klingt so herrlich: "Freiheit!", aber dann heißt es auf einmal: "*Oooh!* Das bedeutet, dass ich für alles die volle Verantwortung übernehmen muss." Mangelnde Fülle, Gesundheit, schlechte Kindheit, was auch immer es ist,

¹ S.T.E.P. = Souveränität, Truth (Wahrheit), Energie, Power (Macht)

Freiheit bedeutet, Verantwortung zu übernehmen. Und dann sage ich, dass die wahrhaftigste Form der Freiheit darin besteht, über alles zu lachen, was passiert ist. Es bedeutet, am Ende darüber lachen zu können.

Und dann haben wir - STEP - Souveränität; Wahrheit, die Menschen sind auf der Suche nach Wahrheit; Energie und dann Macht. Das sind die wichtigsten Einflüsse, die sich derzeit auf dem Planeten abspielen. Ich würde sagen, der größte ist Freiheit, wahre Freiheit.

Wie viele Leute auf dem Planeten, wie viel Prozent, wollen wirklich wahre Freiheit, wirklich wahre Freiheit? Weniger als ein Prozent auf dem ganzen Planeten. Es gibt jetzt fast - wieviel - sieben Milliarden Menschen? Ihr macht hier unten ständig Babys, ich komme mit dem Zählen gar nicht mehr hinterher (ein paar kichern), aber eine sehr, sehr kleine Anzahl von Menschen will wirklich Freiheit. Und doch gibt es diejenigen, die jetzt darüber nachdenken, es fühlen. Es gibt diejenigen, die den inneren Konflikt austragen und sagen: "Da muss es noch mehr geben. Es muss noch mehr geben, wenn man als Mensch auf diesem Planeten ist. Es muss mehr Möglichkeiten geben, mich auszudrücken." Sie befinden sich in einem sehr frühen Stadium, wo sie sich wirklich Freiheit erlauben, aber es ist ein langer Weg.

Ihr wisst das. Es ist ein sehr langer Weg. Ihr durchlauft alle Varianten davon, ihr macht alle Schwierigkeiten davon durch, ihr glaubt zu wissen, was Freiheit ist. Wisst ihr, es ist ein schönes Schlagwort, und dann plötzlich - *bumm!* - zerbricht es. Und dann steht ihr wieder auf und versucht es mit ein wenig mehr Freiheit, und es hat fast den Anschein, dass, je mehr ihr nach Freiheit strebt, euch das Gefängnis, der Zoo, umso mehr zurückhält. Je mehr ihr euch wünscht, aus dem Zoo herauszukommen, desto mehr versucht er, euch gefangen zu halten. Oder besser gesagt: Je mehr ihr versucht, von eurer Familie wegzukommen, desto mehr zieht sie euch zu sich zurück (einige kichern). Aber Freiheit ist momentan so ein vorherrschender Trend auf dem Planeten. Ich wollte das erwähnen, weil hier in Amerika bald der vierte Juli ist.

Der Grund für Amerika

Lasst uns über Amerika sprechen. Linda ist dem Anlass entsprechend gekleidet. Ich weiß noch, wie sie sich als Freiheitsstatue verkleidet hat. Das hat mich in Fahrt gebracht (mehr kichern). Ich meine, als Aufgestiegener Meister, wisst ihr, ich meine, ihr wisst, dass die Dinge mich nicht oft in Wallung bringen. Aber die Sache mit der Freiheitsstatue, diese grüne Farbe auf deinem Körper, wow! Caudre musste mich zur Seite schieben (Adamus kichert).

Aber sprechen wir einen Moment über Amerika. Ich war tief darin involviert. In meiner letzten Lebenszeit ... plötzlich gähnt jeder im Raum (Gelächter), wenn ich meine Geschichte erzähle! Und auch alle online (gähnt): "Oh, jetzt geht das wieder los." In meiner letzten Lebenszeit als St. Germain bin ich viel gereist. Und ich habe euch gesagt, dass ich nie gearbeitet habe, nie einen Job hatte. Und ja, für diejenigen, die es bemerken - ich habe gerade dieses neue *Adamus* zum Thema: "[Die Große Arbeitsniederlegung](#)" rausgebracht - ihr sagt: "Wie kannst du überhaupt über Jobs und Arbeit reden, wenn du nie gearbeitet hast?" (Linda

kichert leise) Genau deshalb kann ich auch darüber reden (einige kichern), weil ich nicht arbeiten musste. Das versuche ich ja gerade zu sagen, wisst ihr. Oh!

Also, Amerika. Ich bin durch Europa, Teile Afrikas und Asiens gereist und habe viel Zeit im Nahen Osten verbracht. Ja, ich saß tatsächlich in der Königskammer ...

LINDA: Oh, sicher.

ADAMUS: ... der Großen Pyr- ...

LINDA: Klar, natürlich (kichert noch mehr).

ADAMUS: Nun, ihr auch, aber ich habe es zuerst getan (Linda kichert). Und Yeshua auch. Hast du bemerkt, als du und Cauldre dort gesessen habt, dass Yeshua seinen Arsch genau in diesem Raum geparkt hat?

LINDA: Nein, aber das ist cool.

ADAMUS: Das ist sehr cool. Ja. Ja. Es war ungemütlich. Er blieb nicht lange dort, aber es gab keine schönen Stühle und Bänke.

LINDA: Die gibt es immer noch nicht.

ADAMUS: Nur die - gibt es immer noch nicht.

LINDA: Nein.

ADAMUS: Oh. Riecht es dort drinnen immer noch so nach Urin? (jemand sagt "Ja") Ja. Okay, alles klar. Nun (einige lachen), ja. Davon abgesehen, wisst ihr, heilige ...

LINDA: Das ist nicht die Erinnerung, an der ich festhielt.

ADAMUS: Heilige Orte, wisst ihr (Gelächter). Das ist es, woran ich mich erinnere. Wie auch immer, sprechen wir über Amerika.

Ich bin also durch Europa gereist. Europa befand sich zu dieser Zeit im Umbruch. Das war im 18. Jahrhundert. Es gab noch viel von der alten königlichen Energie. Es gab viele Königreiche. Es gab Könige und Königinnen und Monarchen, und das ging schon eine ganze Weile so. Aber was mich wirklich aufregte, war das Gefühl, dass Europa vor einer Veränderung stand - es musste sich einfach was verändern, so wie sich auch die Welt gerade verändert. Wisst ihr, es ist keine kleine Veränderung. Sie ist 100 Mal größer als das, was damals in Europa geschah. Es gibt Unterströmungen. Es gibt Verärgerung. Es gibt ein Verlangen nach etwas anderem. Und wisst ihr, wenn Menschen diesen Wunsch nach etwas anderem haben, aber nicht wissen, was sie wollen, ist das ziemlich gefährlich, wie wir bei der Französischen Revolution festgestellt haben (ein paar kichern). Es ist besser zu wissen, dass ihr Veränderung wollt und zumindest eine Vorstellung davon habt, was ihr wollt, anstatt einfach alle Penner rauszuschmeißen - oder sie hinzurichten, ihnen die Köpfe abzuschlagen - und dann zu sagen: "Oh, was jetzt? Was sollen wir jetzt tun?" Jetzt sind es fast dieselben Leute, die wieder an die Macht kommen und die Macht übernehmen. Außer ihren Namen und Gesichtern hat sich eigentlich nichts verändert.

Aber es gab diese ganze Aufregung in Europa, und ich bin gereist. Ich habe viel Zeit damit verbracht, mit den Königen und Königinnen, den Politikern, den Philosophen und den Anführern der Zeit, den Wissenschaftlern zu sprechen und ihnen zu sagen: "Es verändert sich etwas. Und im Grunde bedeutet diese Veränderung mehr Freiheit, mehr Gerechtigkeit. Das muss so sein. Dieser Planet, die Gesellschaft und die Kultur müssen sich auf demokratische

Weise weiterentwickeln. Die Leute müssen wählen können. Selbst wenn sie falsch wählen, spielt das keine Rolle. Es geht darum, dass sie eine Stimme haben. Und dann können sie die Konsequenzen ihres Handelns sehen. Die Leute verlangen, dass sie ihr eigenes Land besitzen. Sie wollen nicht länger für irgendeinen Herrn arbeiten und kaum über die Runden kommen. Sie wollen eigenes Land besitzen. Sie wollen ein Haus besitzen. Sie wollen stolz auf das sein, was sie tun."

Wie kann man stolz sein, wenn man für jemanden arbeitet, der einen nicht von Seele zu Seele, von Gott zu Gott anerkennt? Wie kann man da Stolz empfinden? Damit die Dinge vorankommen, vor allem, weil wir ein paar hundert Jahre zuvor gerade die Renaissance hinter uns gebracht hatten, in der es große Bewusstseinsveränderungen gab, die sich in den Künsten widerspiegelten, in der Erfindung der Dampfmaschine und der Nähmaschine und in all den Dingen, die jetzt Spiegelungen oder Manifestationen des Bewusstseins sind. Das Bewusstsein veränderte sich in der Renaissance dramatisch, aber achtet nicht nur auf die Gemälde, die zu dieser Zeit gemalt wurden, oder auf die Erfindungen. Betrachtet das, was ich das Overhead-Bewusstsein nenne, das größere Bild der Dinge.

Die Adligen wussten irgendwie, dass irgendetwas kommen würde. Natürlich würden sie die Dinge nicht einfach so aus der Hand geben. Es musste eine Art langfristiger Übergangsplan erstellt werden. Aber am meisten ärgerte ich mich über die Bauern, von denen ich dachte, dass ich sie verteidigen und für sie agieren würde. Ein paar Mal wäre ich an einigen europäischen Höfen fast geköpft worden, wegen der verrückten Dinge, die ich gesagt hatte, oder weil ich ohne Kleidung im Vatikan auftauchte - all diese Dinge, von denen ich dachte, dass ich sie für die Bauern tun würde. Aber zu meiner großen Überraschung wollten sich die Bauern nicht wirklich verändern. Sie haben darüber nachgedacht. Sie wussten, dass sie etwas anderes wollten, aber sie fühlten sich eigentlich ganz wohl dabei, wenn man ihnen sagte, was sie zu tun hatten - wie sie ihr Leben zu führen hatten, was sie jeden Tag ihres Lebens zu tun hatten, wie viele Kinder sie haben durften, welche Kirche sie besuchen und welche Art von Arbeit sie verrichten sollten - und das war schrecklich beunruhigend. Schrecklich, weil ich wusste, dass sie bei diesem ganzen Übergang, der stattfinden musste, letztendlich die Verlierer sein würden, obwohl sie eigentlich die Gewinner sein sollten. Wenn ich also sage: "Wollt ihr wirklich Freiheit? Wollen die Menschen Freiheit?", geht es manchmal nur um ein bisschen mehr Zirkus und Brot.

Das Gleiche passiert jetzt gerade auf dem Planeten, 100 mal stärker, vielleicht sogar 1000 mal stärker, dass Veränderungen in der Luft liegen. Die Veränderungen sind die Folge des Bewusstseins bei einem kleinen Prozentsatz von Menschen auf dem Planeten, so wie damals in der Zeit der Renaissance. Die Veränderungen finden gerade jetzt statt, während wir sprechen, und sie könnten so gut sein. Doch wie ihr festgestellt habt, bringt allein das Benutzen, das Ausstrahlen eures Lichts, die Dinge durcheinander. Euer Licht leuchten zu lassen, heißt nicht: "La-di-da, alles wird großartig sein." Es bedeutet, dass wir die Dinge jetzt öffnen, und manchmal gibt es enorme Störungen auf dem Planeten. Das ist nicht eure Schuld. Das will ich damit nicht sagen. Es ist einfach die Folge davon, dass sich das Bewusstsein verändert.

In der Zeit nach der Renaissance gab es ein großes neues Verständnis, eine große Bewegung hin zur Wissenschaft und zu Erfindungen, und Teil des Overhead-Bewusstseins bei der

Erfindung von Maschinen - wie der Dampfmaschine, der Nähmaschine und schließlich all den Dingen, die danach kamen - war es, die Menschen von den Arbeitsaufgaben zu befreien. Sie sollten nicht länger wie Esel und Pferde sein und diese Arbeit verrichten müssen. Und es war interessant, denn als Maschinen, Dampfmaschinen, Maschinen, die jetzt die Dinge für die Menschen automatisieren würden - der Webstuhl, der automatische Webstuhl - das waren Dinge, die den Menschen viel mühsame Arbeit ersparten, aber was taten die Menschen damals, als diese Maschinen angingen, sich in den Fabriken durchzusetzen? Sie gingen hin und brannten die Fabriken nieder, zerstörten die Maschinen. Und ihr könntet sagen, dass sie ihre Arbeitsplätze nicht verlieren wollten.

Sie hätten ihre Arbeit nicht verloren. Sie hätten vielleicht einen neuen Job angenommen, aber Maschinen nehmen keine Arbeitsplätze weg. Ob es nun die Maschinen von vor Hunderten von Jahren waren oder die heutigen Computer, sie werden keine Arbeitsplätze wegnehmen. Und doch haben wir hier Menschen, die Gebäude niederbrennen und die Maschinen zerstören, weil sie Angst haben, ihren Job zu verlieren. Das war aber nicht der Grund. Das Overhead-Bewusstsein davon war in Wirklichkeit ihre Angst vor der Freiheit. Sie würden lieber in diesen langweiligen Jobs arbeiten und einen sehr niedrigen Lohn erhalten, als die Verantwortung für ihre eigene Freiheit zu übernehmen.

Oberflächlich betrachtet sieht es so aus: "Oh, schaut euch diese armen Leute an." Schaut euch an, wie sich die Technikfeinde versammelten und organisierten, um die Maschinen zu zerstören, unter dem Vorwand: "Nun, wir werden unseren Job verlieren." Nein, das werden sie nicht. Sie haben Angst, ihr Gefängnis zu verlieren. Sie fürchten sich vor ihrer eigenen Freiheit. Vieles davon wiederholt sich gerade wieder, 100 mal stärker, aber zurück zur Geschichte Amerikas und dem Grund, warum ich heute darüber sprechen möchte.

Ich erkannte, dass Europa sich wahrscheinlich nicht verändern würde, oder wenn doch, dann würde es Hunderte von Jahren dauern, und dafür hatte ich keine Geduld. Also sagte ich in Zusammenarbeit mit anderen: "Lasst uns die Neue Welt gründen, einen Ort für das Freiheitsexperiment, einen Ort, wo Leute aus aller Welt, egal welcher Kultur, egal welcher Rasse oder Religion, hingehen können. Wir werfen sie alle in denselben Topf und sehen, was zum Teufel passiert" (Gelächter). Es war etwas wortgewandter als das, aber ich habe zahlreiche Reisen nach Amerika unternommen.

Nun, ich möchte mich bei euch allen und vor allem bei denen, die hier zuschauen, ganz klar ausdrücken. Wir werben nicht für Amerika, und es geht auch nicht um Patriotismus. Ich bin kein Fan von Nationalismus, außer beim Sport, denn er kann letztendlich sehr zerstörerisch sein. Und Amerika gehört zu den Orten, die man liebt und hasst. Wisst ihr, es wird auf der ganzen Welt für so viele Dinge geliebt und gehasst. Aber eine Sache an Amerika, die ich mit aufgebaut habe, ist, dass ihr größtenteils von überall aus hierher kommen könnt. Anfangs gab es hier nur die Ureinwohner Kanadas. Dann kamen sie aus ganz Europa und schließlich aus Asien, Afrika, aus der ganzen Welt, um an diesem Freiheitsexperiment teilzunehmen.

Das Freiheitsexperiment hat viel Gutes in der Welt bewirkt, aber es liegt noch ein langer Weg vor uns. Ihr könnt von überall aus hierher kommen und es spielt wirklich keine Rolle. Ja, in diesem Land herrscht gerade viel Aufruhr, aber wir werden gleich über die Perspektive des Overhead-Bewusstseins sprechen, über das größere Bild.

Als ich mit den Gründervätern zusammengearbeitet habe, um ihnen bei der Ausarbeitung der Verfassung zu helfen - und das ist eine Tatsache. Ich habe nicht das gesamte Kapitol selbst erbaut (ein paar kichern), ich hatte etwas Hilfe. Aber ich habe hinter den Kulissen an der Ausarbeitung der Verfassung mitgewirkt, weil ich nicht auffallen wollte und auch nicht hier Bürger werden wollte. Ich wusste, dass ich nur noch ein paar wenige Jahre auf diesem Planeten zu leben hatte und wollte wieder nach Europa zurückkehren.

Dieser Ort wurde für Leute geschaffen, die für ihre Freiheit hierher kommen wollen, und das ist auch heute noch der Fall. Wahrscheinlich gibt es hier unter Umständen für einige mehr Freiheit als anderswo. Ihr habt hier die Freiheit, so ziemlich alles zu tun, was ihr wollt. Und was ihr gerade in diesem Land erlebt, vor allem mit dem jüngsten Abtreibungsurteil, hat nichts mit der Frage zu tun: "Ist Abtreibung gut oder schlecht?" Es geht darum, dass eine Freiheit genommen wird. Und das wird nach hinten losgehen. Das Pendel wird in die andere Richtung ausschlagen. Es gibt einige, die eine Art eingeschränkte Freiheit wollen. Für mich ist das ein Widerspruch in sich. Sie wollen ein kleines bisschen Freiheit, aber nicht alles.

Wenn man in einem Land wie diesem ist oder in einem Land, das die gleiche Art von Energie-Dynamik hat, ist Freiheit gleich Freiheit. Die Freiheit, eine Waffe zu tragen. Wir treffen keine Aussagen über Waffen und es ist auch egal, wie ihr euch dabei fühlt, aber kann ein Land so frei sein, dass man eine Waffe haben kann? Oder so frei sein, dass man abtreiben darf? So frei sein, dass es wirklich Freiheit in jeder erdenklichen Weise erlaubt? Und genau das passiert gerade in diesem Land.

Interessant ist, dass Amerika nicht nach christlichen, sondern nach freimaurerischen Prinzipien gegründet wurde. Die freimaurerischen Prinzipien sind tief im Herzen dieses Landes verankert und in vielen Denkmälern in Washington, D.C. und an anderen Orten im Land eingraviert. Das heißt nicht, dass sie gegen christliche Prinzipien sind, aber viele denken, dass dies ein christliches Land ist. Aber wenn ihr in das Overhead-Bewusstsein geht und das große Bild betrachtet, waren es die freimaurerischen Prinzipien, und diese Prinzipien basieren auf heiligen Energien und Freiheit. Letztendlich geht es um Freiheit.

Allerdings sind die Freimaurer von heute nicht mehr so wie damals, und ja, ich gehörte auch dazu. Es gibt Gruppen, die sich sehr ruhig verhalten, sehr, sehr ruhig, die immer noch die reinen freimaurerischen und ursprünglich rein christlichen Werte weiterführen. Und das war für mich wahrscheinlich das Beste von allem - die gnostischen, freimaurerischen Prinzipien. Die Prinzipien der christlichen Kirche vor etwa 350 n. Chr., in Kombination mit den freimaurerischen Prinzipien und dem freimaurerischen Verständnis von Astrologie und Geometrie und den wahren Wissenschaften der Energie, sind hervorragend, und sie sind immer noch im Kern dieses Landes vorhanden. Aber letztendlich geht es um Freiheit.

Ich spreche heute über Freiheit, weil es etwas ist, mit dem sich jeder Einzelne von euch auseinandergesetzt hat und dem ihr begegnet seid: eure eigene Freiheit - von euch selbst, vom Massenbewusstsein, von den Familien, von alten Denkweisen, alten Überzeugungen, wahre Freiheit - und sie ist ein Miststück (einige kichern). Sie ist ein Miststück. Ihr wollt an einigem davon festhalten. Ihr wollt sagen: "Gut, ich werde an diesen bestimmten Dingen festhalten, und ich werde hier drüben frei sein, aber ich werde weiterhin daran festhalten." Der

Freiheitsdrache zeigt euch, dass es kein Festhalten gibt. Letztendlich kommt alles auf euch zurück.

Nebenbei bemerkt: Wenn das Freiheitsexperiment hier in den Vereinigten Staaten von Amerika nicht geklappt hätte, welches Land wäre dann das nächste gewesen, das dafür vorgesehen war? (ein Mann sagt "Kanada" und eine Frau sagt "Australien") Ah-Ta-Rah. Ah-Ta-Rah, Australien. Ja. Für mich war das immer ein großer Witz, denn das war quasi eine große Gefangenkolonie, aber was gibt es Besseres? Für alle Aussies, ihr versteht das. Es gibt keinen besseren Ort, um das Freiheitsexperiment zu machen.

Nun, es war nicht exklusiv. Es bedeutete nicht, dass, falls es hier nicht funktionierte, es dann dort gemacht wird, oder falls es hier funktioniert, Ah-Ta-Rah dann raus ist, denn Ah-Ta-Rah durchläuft seine eigenen Freiheitsexperimente, so wie viele andere Orte auf der Welt auch. Aber zurück zum Thema.

Wollen die Menschen wirklich Freiheit? Ich glaube, sie sind deswegen sehr verwirrt. Ich denke, ja, es gibt einige, die es definitiv verstehen, und es gibt jetzt fast kein Zurück mehr. Wenn ihr einmal den Weg der wahren Freiheit eingeschlagen habt, gibt es fast kein Zurück mehr, weil ihr in eurem Herzen erkennt, dass ihr eine wirklich souveräne Seele und ein souveränes Wesen seid.

Lasst uns damit einen guten, tiefen Atemzug nehmen.

Freiheit. Sie gehört zu den Dingen des Overhead-Bewusstseins, die sich gerade auf dem Planeten abspielen. Ihr lest darüber nichts in den Nachrichten. Ihr lest darüber nicht mal was in den esoterischen Fachzeitschriften, aber sie gehört zu den wichtigen Faktoren, die den Planeten momentan gestalten und verändern. Wenn ihr euer Licht ausstrahlt, ist das quasi die übergeordnete Sache, wo es hinget - Freiheit. Freiheit.

Übrigens, noch ein paar interessante Dinge über Amerika. Und wie gesagt, ob man es liebt oder hasst, spielt keine Rolle, aber es findet eine großartige Erfahrung statt. Die Leute kamen aus der ganzen Welt hierher, auf der Suche nach Freiheit. Ursprünglich hieß es, es ginge um Religionsfreiheit, um die Freiheit, zu beten, wo man will, aber es ging um mehr als das. Es war die Freiheit vom royalen System, von den Königen und Königinnen. Es war die Freiheit, seine eigenen Gesetze zu erschaffen, im Einklang mit Mensch und Natur. Das war der eigentliche Antrieb für diejenigen, die zuerst hierher kamen. Dann natürlich auch die Religion.

Die Leute kamen aus ganz Europa und Afrika hierher. Es ist interessant, dass es in den Vereinigten Staaten zurzeit so viel Aufruhr wegen der Rassenfrage zwischen Schwarzen und Weißen und all den anderen Rassen gibt. Aber es ist interessant festzustellen, dass die Afrikaner, die hierher kamen, zwar die Rolle der Sklaven übernahmen, aber in Wirklichkeit kamen sie hierher, um Freiheit zu verstehen. Das ist das Overhead-Bewusstsein, das sich dahinter verbirgt. Das ist das große Bild.

Nichts davon geschah wirklich aus Versehen. Ihr könnt den Holländern oder den Engländern oder wem auch immer die Schuld an der Sklaverei geben. Aber die ersten Afrikaner, die hierher kamen, strebten wirklich nach ihrer eigenen Freiheit, auch wenn es unter dem

Deckmantel der Sklaverei geschah. Es gibt keinen besseren Weg, um die Freiheit eurer Seele wirklich zu verstehen, als von jemand anderem versklavt zu werden. Es gibt keinen besseren Weg, um absolute Freiheit wirklich zu verstehen. Und genau das haben sie getan. Ihr könntet sagen: "Nein, nein. Sie wurden ausgenutzt. Sie wurden hierher gebracht." Sie wurden von den jeweiligen Stämmen verkauft und es gab sogar eine Vereinbarung zwischen ihnen, nach Amerika zu kommen, an diesen Ort der Freiheit, um irgendwann frei von der Sklaverei zu sein.

Aber wisst ihr, es ist auch interessant, die Kräftespiele zu beobachten, die gerade auf der Bühne des Lebens stattfinden. Ich habe vor kurzem eine Studie durchgeführt und festgestellt, dass etwa 53 Prozent der ganzen - wie sagt man - Black Lives Matter-Bewegung, der Aktivisten der schwarzen Rasse, in ihrer letzten Lebenszeit Sklavenhalter waren (ein paar "Hm's" und Kichern), wie ich bei meiner Recherche in der großen Bibliothek im Himmel herausgefunden habe. Das ist das Overhead-Bewusstsein. Das ist das größere Bild. Sie kommen also mit ihrer Schuld, Sklavenhalter gewesen zu sein, hierher und was machen sie dann? Sie werden zu Aktivisten, was gut ist. Es ist gut für sie. Es hält die Dinge hier in Bewegung, um letztendlich die wahre Freiheit für alle zu erreichen.

Ihr könnt wirklich alle Bewegungen der Rassen, Kulturen und Religionen dokumentieren, die hierher kamen, und ihr werdet feststellen, dass sie hierher gekommen sind, um wirklich diesen Weg zu ihrer Freiheit zu beginnen. Die Asiaten, die im 19. Jahrhundert mit dem Bau der Bahnstrecken nach Amerika kamen, taten dies nicht nur, um Bahnstrecken zu bauen. Sie wollten diese Dynastien verlassen, zu denen sie gehörten, diese Länder, die so fest in der Hand von Herrschern oder Königen waren. Sie kamen für die Freiheit hierher.

In den Nachrichten oder bei Debatten über die Menschen konzentriert man sich oft auf den kleineren Menschen - nicht klein - man konzentriert sich auf einige der begrenzteren menschlichen Probleme, ohne auf das Overhead-Bewusstsein zu achten, was auf dem Planeten passiert und warum bestimmte Dinge geschehen. Dann zeigen sie mit dem Finger auf andere, machen Schuldzuweisungen und verfolgen ihre Anliegen. Bei der Arbeit, die ihr hier macht, geht es um das Overhead-Bewusstsein und darum, zu verstehen, dass alles, was passiert, ein größeres Bild hat. Und schließlich erkennt ihr, dass es wirklich keinen Missbrauch gibt. Es findet wirklich kein Missbrauch statt. Darüber werden die Leute mit mir streiten, aber das ist nicht der Fall. Ich behaupte, dass es einfach einen besseren Weg gibt, wie die Leute es hätten tun können. Müsst ihr wirklich als Sklaven nach Amerika gehen, um Freiheit zu entdecken? Es ist viel Leid - Leid für die Vorfahren, die hierher kamen, die auf den Baumwollfeldern arbeiteten, die Grausamkeiten ausgesetzt waren - aber vielleicht hätte es einen besseren Weg gegeben, um Freiheit zu entdecken.

Das Große Bild

Lasst uns ein bisschen über das Overhead-Bewusstsein sprechen, also über das große Bild. Was ist wirklich los auf dem Planeten, die großen Bewegungen? Das gibt es - und deshalb seid ihr hier. Das ist es, worauf ihr euer Licht werft. Es geht nicht um Politik und auch nicht um die Wirtschaft.

Oh, die Wirtschaft. Die Wirtschaft ist wiederum eine der Spiegelungen dessen, was auf dem Planeten passiert. Und eines möchte ich jedem von euch sagen: *Macht euch keine Sorgen*, dass die Wirtschaft zusammenbricht. Das kann passieren, muss es aber nicht (Gelächter). Macht euch keine Sorgen darüber, denn es sollte euch nicht betreffen. Nein, das sollte es nicht. Es sollte euch nicht betreffen. Ihr solltet euch in einem höheren Bewusstsein befinden. Ihr solltet nicht mit den restlichen Menschen in den Gossen und Gruben sitzen und euch jeden Tag Sorgen machen, ob die Wirtschaft zusammenbricht. Eh, sie ist schon einmal zusammengebrochen, sie wird wieder zusammenbrechen und jedes Mal entwickelt sie sich weiter. Es geht auf eine ganz neue Ebene. Es verändert sich, gewiss, und das musste so sein. Das Momentum für all diese Dinge, die auf dem Planeten passieren - die Wirtschaft, die sich zu einem Großteil wegen was verändert? COVID. Eine *gewaltige* Veränderung für die Wirtschaft.

All diese Dinge sind in Arbeit, und wenn ihr euch das Overhead-Bewusstsein, das große Bild, anschaut, erkennt ihr: "Ahh! Das musste so sein. Das musste so sein." Das musste bei den ganzen Bewegungen so sein. Und ich weiß, dass einige Angst vor Veränderungen haben oder davor, was passieren könnte, aber erhebt euch darüber und erkennt, dass diese Bewegungen - genau wie die Renaissance Dinge bewegte, die 100, 200 Jahre später geschahen - dass die momentane Bewegung, die sich auf dem Planeten ereignet, dem Bewusstsein zu verdanken ist, das sie in Gang gesetzt hat, und es wird sich auf die Technologie, die Wirtschaft, das Gesundheitswesen und so ziemlich alles im Leben auswirken.

Lasst uns über einiges von dem anderen großen Bild, dem Overhead-Bewusstsein, sprechen. Ein Thema, über das ich bereits gesprochen habe, ist das alte Bewusstsein des Leidens. Ich habe das Leid auf diesem Planeten wirklich satt, aber die Menschen haben es einfach akzeptiert. So ist das Leben nun mal. "Nun, man muss leiden. Du bist ein Mensch, du leidest." Wie viele eurer Eltern haben euch gesagt: "Nun, so ist das nun mal. Du musst leiden, bis du in den Himmel kommst", wenn du Glück hast. Und dann die ganze Herrlichkeit. Und dann heißt es: "Warum warten, Mama?!" (Adamus kichert) "Ich will nicht auf den Himmel warten. Ich will sofort hin!" Aber den Menschen wurde eine Art septisches Bewusstsein eingetrichtert, dass sie leiden müssen, und das müssen sie nicht.

Die Arbeit, die wir mit dem Licht machen, verwandelt das Leiden in Freude, aber viele halten immer noch daran fest. Sie denken, sie glauben und sie leben weiter nach dem Motto: "Wir müssen uns den Weg nach oben erleiden. Wir müssen uns unseren Weg durch das Leben erleiden", und das müsst ihr nicht. Lasst uns das ändern. Ich meine, im Overhead-Bewusstsein, im Wissen um das große Ganze, lasst uns unser Licht überall hin ausstrahlen, aber nicht mit dem Versuch, die Leute zu verändern, sondern um zu sagen: "Ihr müsst nicht mehr leiden! Das müsst ihr nicht. Ihr müsst nicht leiden, insbesondere was die Religionen angeht. Ihr müsst nicht leiden. Gott will nicht, dass ihr leidet." Aber das ist eines dieser großen Overhead-Dinge.

Die Wirtschaft ist ein weiterer Punkt, und ich will nicht auf die Wirtschaft eingehen, aber die Bewegung der finanziellen Energien. Und die Leute sind sich so sicher, dass die einen es haben und die anderen nicht; dass sie nie genug haben werden; dass es eine Verschwörung gibt; dass es die Bank oder die Zentralbank ist. Haltet die Klappe! (ein paar kichern) Es ist einfach die Bewegung von Energie. Mehr nicht, und jeder hat ein Recht auf alles, was er will.

Das ist das Overhead-Bewusstsein. Jeder kann es haben, aber man kann nicht anderen die Schuld geben, wenn man es nicht hat. Ihr könnt nur euch selbst die Schuld geben. Ihr könnt nur sagen: "Ich erlaube der Fülle nicht, in mein Leben zu kommen."

Wir beschäftigen uns also nicht damit, welche Bank was getan hat, wie hoch der Leitzins ist oder was sonst noch alles. Beim Overhead-Bewusstsein geht es darum: "Lasst uns das alte Bewusstsein von Mangel und Begrenzung verändern und dass nur eine kleine Gruppe es hat, und lasst uns aufhören, diejenigen anzugreifen, die es haben." Sie waren klug genug, es zu haben (mehr kichern). Wisst ihr, das führt nur dazu, dass immer wieder gesagt wird: "Oh, es ist wirklich schlecht, Geld zu haben." Nein, das ist es nicht. Es ist nur Energie. Das ist das Overhead-Bewusstsein für die Dinge, die wir verändern.

Das andere ist die Biologie, der menschliche Körper. Die Leute akzeptieren einfach: "Nun, weißt du, ich bin ein Mensch. Das bin ich." Sie identifizieren sich mit ihrem Körper. Sie identifizieren sich mit einer kohlenstoffbasierten Realität. Das ist totaler Blödsinn! Ich meine, im Overhead-Bewusstsein, nein. Das ist nur das, wo die Engelwesen zufällig gelandet sind oder ihr Bewusstsein eingebettet haben, und jetzt haben sie einen physischen Körper und denken, dass sie der physische Körper sind. Das sind sie aber nicht.

Wie ich in unserem bald erscheinenden ProGnost-Update - das am 14. Juli veröffentlicht wird (Adamus kichert) - darlege, spielt es für das Overhead-Bewusstsein keine Rolle, ob ihr einen Körper habt. Ihr könnt euer Bewusstsein, euer Wesen, in allem verkörpern. Letztendlich ist es Licht. Es ist keine Biologie. Es basiert nicht auf Kohlenstoff. Ihr verschwindet nicht, wenn ihr sterbt. Sterben ist manchmal so eine verdammte Erleichterung (Adamus kichert), aber die Leute haben Angst vor dem Tod. Also stopfen sie sich noch mehr in ihren Körper und ihr Körper tut weh, und ich sage: Nein, das Overhead-Bewusstsein ist, dass ihr euch in allem verkörpern könnt, was ihr wollt, egal ob es kohlenstoffbasiert ist, also eure Biologie, oder ob es Technologie ist, worüber ich in dem bald erscheinenden *ProGnost Update* am 14. Juli spreche. Es spielt keine Rolle.

Ihr könnt euch in einem anderen Wesen verkörpern, z.B. in einem Vogel, wenn ihr wollt. Ihr könnt euch in einer anderen Realität verkörpern, die mit menschlichen Begriffen nicht einmal erklärbar ist. Aber die Menschen sind so sehr auf ihren Körper fixiert: "Das bin ich." Es ist wie: "Gott hat mir diesen Körper gegeben. Gott hat mich hier hineingestopft." Nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein. Ja, ihr habt ihn angenommen, aber ihr könnt auch jederzeit wieder aussteigen oder ein Overhead-Bewusstsein für die Kompatibilität mit diesem kohlenstoffbasierten System, das ihr besitzt, haben. Es gehört euch wirklich sowieso nicht, aber ihr bewohnt es, also könnt ihr ein bisschen Harmonie haben und den Lichtkörper einbringen.

Das sind die Dinge des großen Ganzen. Wir sind nicht hier, um uns auf bestimmte Dinge wie die Säuberung der Ozeane zu konzentrieren. Das ist großartig, und letztendlich wird das Bewusstsein, das ihr ausstrahlt, andere Leute dazu inspirieren, das zu tun. Und es ist notwendig, eine Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen, aber wir sind nicht hier, um die Waffen gegen diejenigen zu erheben, die die Umwelt verschmutzen. Diese Rolle werden andere übernehmen. Ihr braucht das nicht tun. Ihr seid wegen des Overhead-Bewusstseins hier, wegen des Gesamtbildes der Dinge, die auf dem Planeten passieren. Ich werde euch von

Zeit zu Zeit daran erinnern, denn es ist leicht, sich in den kleinen Dingen zu verfangen. Es ist leicht, sich in der Politik des Planeten oder in der Wirtschaft oder in der Arbeitswelt oder in ähnlichen Dingen zu verstricken. Das ist nicht unsere Aufgabe. Wir sind für das Overhead-Bewusstsein da, was über die Köpfe der meisten Leute hinweggeht.

Lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen und einen Moment dort hinein fühlen. Das wahre große Bild. Darin gibt es keine Anliegen. Darin gibt es keine Kämpfe. Es geht einfach darum, die Dynamik dessen zu verstehen, was passiert, die Energietrends auf dem Planeten, und dann das Licht dorthin auszustrahlen.

In unserer nächsten Serie, in Alt, gehen wir in viele alternative, potenzielle Realitäten, die sich gleichzeitig hier auf diesem Planeten oder an anderen Orten ereignen können. Und deshalb sage ich, dass es jetzt keinen Platz mehr für euren Mangel an Freiheit gibt. Es gibt keinen Platz für das Herumschleppen alter Probleme und das Beschuldigen anderer. Es gibt keinen Platz für "ich Arme". Hier gibt es keinen Platz für Opfer oder Täter. Wir sind hier, um saubere, reine und heilige Bewusstseinsarbeit zu leisten, während wir hier im physischen Körper bleiben.

Also lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen.

Eure Rechte

Nun, wo wir gerade von Freiheit und Unabhängigkeit sprechen, ich nehme an, dass ihr als verkörperte Meister hier auf dem Planeten bleibt. Manchmal wundere ich mich, denn es wäre viel leichter, einfach auf die andere Seite zu kommen, wisst ihr. Das wäre es wirklich. Ich meine, ihr müsstet den Körper nicht mit euch herumschleppen. Wir haben dort kein Geld. Wir haben keine Anwälte. Es gibt keine Ex-Frauen. Na ja, schon, aber ... (Gelächter) Ich habe ein paar Ex-Freundinnen, die mich verfolgen (kichert), aber manchmal wundert es mich. Entweder seid ihr wirklich stur oder ihr seid wirklich unglaublich heilig. Ich weiß nicht, was von beidem zutrifft. Aber: "Nein, wir werden auf diesem Planeten bleiben. Wir werden das schon hinkriegen." Und ich sage: "Ihr könnt es jederzeit sein lassen. Kommt einfach rüber. Wir schmeißen heute Abend eine Party. Ja. FM wird ausgerechnet heute Abend singen." (Publikum sagt "Ohh!") Ja. Ja, aber da werde ich wohl nicht dabei sein (Adamus kichert).

Wie dem auch sei, während wir weitermachen, ist es unerlässlich, bestimmte Rechte in eurem Leben zu haben, und die möchte ich heute aufschreiben, mit der Unterstützung von Linda am Mikrofon. Wir werden daraus ein richtiges, schriftliches Dokument machen, wie die Freiheitsurkunde oder die Unabhängigkeitserklärung, und das wird den Meistern, den verkörperten Meistern auf diesem Planeten als Anleitung dienen. Es ist euer Recht. Dinge, auf die ihr ein Recht habt. Dinge, die ihr als euer Recht anerkennt, um hier zu bleiben. Wie gesagt, wir werden ein wunderschönes Dokument daraus machen. Ich unterschreibe es und schicke es an jeden, der es haben möchte.

Wir werden es "Die Anerkennung der Rechte des verkörperten Meisters" oder auch nur "Die Rechte des verkörperten Meisters" nennen. Ich werde den ersten Vorschlag machen, und dann

möchte ich euren Beitrag hören. Wir werden es aufschreiben. Wir werden es ausarbeiten und verfeinern und es dann in ein wunderschönes Dokument verwandeln.

Ihr habt also als Meister das Recht auf Fülle. Punkt. Ohne Wenn und Aber. Es gibt kein "Nun, ich weiß nicht, wie man zu Geld kommt". Haltet verdammt noch mal die Klappe! (Linda schnappt nach Luft und lacht) Das will ich übrigens in dem Dokument stehen haben (Adamus kichert). Es tut mir leid, aber Schimpfwörter stören mich nicht. Sie stören nur ...

LINDA: Könntest du das mit Geoff besprechen?

ADAMUS: Es stört ihn nicht. Er ist weggetreten. Er ist ganz woanders (Gelächter). Aber manchmal muss ich solche Worte benutzen, um zu sagen: "Lasst das hinter euch!" Ihr habt das Recht auf Fülle. Punkt. Da gibt es keinen Zweifel. Und dann mischt sich der menschliche Verstand ein: "Nun, ich weiß nicht, wie das geht, und ich hatte nie was. Und 'der Mann' hat es, und die Verschwörung hat es, und die Zentralbank und die Aliens." (mehr kichern)

Nein! Ich möchte, dass ihr jetzt sofort anerkennt, dass ihr das Recht dazu habt. Und in dem Moment, wo ihr das anerkennt - ohne Wenn und Aber - in dem Moment, wo ihr anerkennt: "Es ist mein Recht, als verkörperter Meister in Fülle auf dem Planeten zu leben", verändern sich alle Energien. Wenn ihr es zu Tode "aber-t" und sagt: "Aber ich weiß nicht, was ich tun soll. Vielleicht gibt mir der Crimson Circle das Geld", dann ver-"aber-t" ihr es und die Energien werden immer noch völlig bekloppt sein.

LINDA: Meintest du b-u-t oder b-u-t-t²?

ADAMUS: *Und*, beides. Ja (Linda lacht). Nun, nein, die Menschen sagen ständig "aber" bei allem, und, wisst ihr, ihr macht einen guten Anfang, wenn ihr sagt: "Ich habe das Recht auf Fülle." Punkt. "Aberrrr..." und dann gerät die ganze Energie wieder in Schiefelage. Also: "Ich habe das Recht auf Fülle", Punkt, und das habt ihr. Jeder einzelne von euch hat das. Lasst uns das also als eines der Rechte festhalten, das Recht auf Fülle. Gut.

LINDA: Okay.

ADAMUS: Okay. Jetzt wird Linda das Mikrofon ergreifen und euch fragen, was noch auf die Liste gehört. Euer Recht als verkörperter Meister auf diesem Planeten.

NGOC (eine Frau): Das hat nicht funktioniert. Ich habe dir zugezwinkert und gedacht: "Na ja, wenn du es anerkennst, überspringst du mich." Hat aber nicht geklappt.

ADAMUS: Was kommt sonst noch auf die Tafel da oben?

NGOC: Die Fähigkeit, zu blinzeln und überall hinzugehen, wo ich will.

ADAMUS: Sag das noch mal?

NGOC: Nein. Mit meinen Augen blinzeln.

ADAMUS: Und könntest du das Mikrofon anheben? Danke.

NGOC: (spricht mehr in das Mikrofon) Hallo.

ADAMUS: Hallo.

NGOC: Hallo. Also, ich würde gerne die Freiheit haben, mich dorthin zu teleportieren, wohin ich will.

² engl. Wortspiel in diesem Abschnitt mit "but"= aber und "butt"= Hintern. Lässt sich leider nicht passend übersetzen. Anm.d.Ü.

ADAMUS: Ist das wichtig?

NGOC: Ja.

ADAMUS: Ich kann dir zeigen, wie es geht, aber du wirst deinen physischen Körper nicht mitnehmen.

NGOC: Das ist egal.

ADAMUS: Du identifizierst dich mit deinem Körper und *mach das nicht*. Das ist ein Mangel an Freiheit. Mach das nicht. Erkenne, dass er dir gehört und dass er vorübergehend da ist, aber wenn du denkst, du müsstest in eine andere Realität gehen und deinen Körper mitnehmen, identifizierst du dich zu sehr mit etwas, das du nicht wirklich bist. Also werde ich das nicht einmal auf die Tafel schreiben. Ich werde es nicht anerkennen, weil es totaler Blödsinn ist (Linda keucht leise).

Du kannst überall hingehen, wann immer du willst. Du kannst jederzeit die Realitäten durchbrechen, aber erwarte nicht, dass du deine Biologie mitnimmst. Und falls du das tust, musst du noch einmal den Adamus Grundkurs besuchen und verstehen, dass du nicht dein Körper bist. Du bist eine Seele. Du hast dein Bewusstsein vorübergehend in eine atomare Struktur auf Kohlenstoffbasis gesteckt, aber du wirst sie nicht durch das ganze verdammte Universum schleppen, mit all ihren Schmerzen, ihrem Potenzial für Krebs, ihrem Altwerden, dem in die Hose pinkeln und allem anderen (ein paar kichern). Warum willst du das mitnehmen?! Und ich mache es dir hier schwer, aber ich möchte das klarstellen. Ihr könnt euch überall hinbefördern lassen, wo immer ihr wollt. Ihr könnt in die anderen Bereiche gehen. Das ist es, was Merlin tut. Merlin kann in die Bereiche gehen, aber im Kern, in eurer eigentlichen Beschaffenheit, seid ihr kein physisches Wesen.

Ihr wollt also reisen? (sie wirft ihm einen Kuss zu) Danke. Ihr wollt reisen? Das können wir. Es ist so einfach. Wir sprechen darüber im kommenden *ProGnost 2022 Update*, das am 14. Juli erscheint (einige kichern), aber wir tun es, ohne dieses physische Ding mit uns herumschleppen zu müssen. Okay? Es geht ganz einfach. Wir werden es vor allem in Keahak tun. Ihr könnt in die anderen Bereiche gehen.

Die andere interessante Sache ist, dass ihr euer Gehirn nicht mitnehmen werdet, Gott sei Dank (jemand sagt "Ohh!"). Ohh! Aber, aber - da ist wieder das "aber" - ihr werdet es wollen. "Nein, ich muss mein Gehirn und meinen Körper mitnehmen." Nein. Sie sind wie hässliche Stiefschwestern. Wisst ihr, ihr wollt sie nicht zur Party mitbringen (einige kichern), sie würden alles kaputt machen. Aber das werden wir tun. Es ist nur eine Frage des Bewusstseins, und unser Bewusstsein dorthin zu bringen, wo immer ihr hinwollt. Das ist wahre Freiheit. Gut. Danke. Wir werden das nicht an die Tafel schreiben. Wir werden so tun, als wäre es nie passiert.

Also gut. Was kommt jetzt? Eure Freiheitsurkunde als verkörperter Meister.

JIM: Warum sollte man ein Mensch sein, wenn man - um ein Mensch zu sein, muss man mit anderen Menschen interagieren. Also habe ich das Recht, mit Menschen zusammen zu sein, die mich dort antreffen, wo ich bin.

ADAMUS: Das wird nicht passieren (Gelächter). Das wird schwerer sein, als ich je gedacht habe! (noch mehr Gelächter) Ich dachte, wir würden es einfach locker durchziehen. Was ich in der Energie fühle, ist, dass du willst, dass alle so sind wie du, und das wird nicht passieren.

JIM: Nein, nein, nein, nein. Nein.

ADAMUS: Ja, ja.

JIM: Nein, aber ich will ein paar.

ADAMUS: Ein paar.

JIM: Ein paar, weißt du.

ADAMUS: Das wird nicht passieren, meistens. Warum ist es bis jetzt noch nicht passiert?

JIM: Oh, ich habe nicht darum gebeten.

ADAMUS: Das hast du nicht, aber jetzt bittest du darum.

JIM: Ja.

ADAMUS: Okay. Und wie sieht das also aus? Willst du jemanden heiraten?

JIM: Nein, nein, nein.

ADAMUS: Nein.

JIM: Nein. Nein (Adamus kichert). Eine energetische Harmonie, Co-Resonanz, hm ...

ADAMUS: Freunde?

JIM: Das muss nicht sein.

ADAMUS: Nein.

JIM: Aber andere Leute zu treffen und das Gefühl zu haben, dass wir uns gegenseitig verstehen. Wir sehen einander in der Gesamtheit davon ...

ADAMUS: Sicher. Viel Glück damit (Adamus kichert).

JIM: ... und Wertschätzung.

ADAMUS: Cauldre wirft mir vor, dass ich heute besonders brutal bin. Logo! (Adamus kichert weiter) Ja.

JIM: Ich glaube nicht, dass das unmöglich ist. Ich glaube, dass ...

ADAMUS: Warum willst du das überhaupt?

JIM: Hm. Weil es Spaß macht. Man ist nicht allein.

ADAMUS: Nun, vielleicht nicht allein. Okay. Ja. Komm ab und zu mal hierher. Komm zum Shoud und geh dann wieder. Ich meine, geh zurück ... (sie kichern)

JIM: Hier bin ich! (er kichert)

ADAMUS: Ich verstehe, was du sagst, aber ich möchte, dass du dir Klarheit verschaffst. Ist das wirklich so wichtig? Komm hoch und verweile in den anderen Bereichen.

JIM: Nein, nein, nein. Warum sich auf die menschliche Erfahrung einlassen?

ADAMUS: Der Flaschengeist gewährt dir drei Wünsche - du weißt schon, du reibst an der Lampe, der Flaschengeist gewährt dir drei Wünsche - und der erste lautet: "Ich möchte von anderen Menschen umgeben sein"?

JIM: Nein, nein, nein. Nein!

ADAMUS: Ich übertreibe hier ...

JIM: Nein!

ADAMUS: ... aber es ist wie, herrje! Ich hätte mir etwas anderes für die Tafel ausgesucht. Ich meine, ich möchte euch hier nicht alle Vorschläge vorkauen, aber ... okay, lassen wir das mal so stehen. Du willst also mit Gleichgesinnten zusammen sein.

JIM: So in etwa, ja.

ADAMUS: Okay.

JIM: Oder ich möchte, dass ich diese Erfahrung von Zeit zu Zeit machen kann.

ADAMUS: Okay. Du kannst jederzeit hierher kommen. Du kannst zu einigen der Versammlungen und Workshops kommen.

JIM: Ja.

ADAMUS: Ja, das hast du also quasi getan.

JIM: Ja.

ADAMUS: Aber ist es würdig für die Tafel? Wir werden es dort hinschreiben, denn ich ehre und respektiere dich. Wir werden es dort hinschreiben, aber ich frage mich einfach...

JIM: Ich glaube, es hat auch einen Aspekt von Führung. Weißt du, diese Erfahrung hier zu machen.

ADAMUS: Richtig.

JIM: Und dann in die Welt hinauszugehen und die Essenz davon mit anderen Leuten zu teilen. Ich glaube, das ist ein...

ADAMUS: Wie würdest du das für die Tafel formulieren? "Ich habe das Recht, mit anderen Leuten zusammen zu sein?" (Jim seufzt) Ich mache es ihm schwer. Ja. "Ich habe das Recht auf" was?

JIM: Es ist so was wie eine Verabredung ... (ein Mann sagt: "Gute Beziehungen") Nein, nein. Es ist mehr als das. Es geht um mehr als das.

ADAMUS: So etwas wie die Möglichkeit, eine gute Zeit mit Gleichgesinnten zu verbringen?

JIM: Ja, aber mehr.

ADAMUS: Mehr als das.

JIM: Ja, mehr als das. Ja. Ja, denn es ist eine Co-Kreation. Es geht darum, andere Meister zu sehen.

ADAMUS: Okay. Gib mir acht Worte oder weniger für die Tafel hier.

JIM: *Uff!* Hilfe (er kichert).

ADAMUS: Das Recht auf ...? (jemand sagt "Furzen" und viel Gelächter und etwas Applaus)

JIM: Nein, nein. Nein, es ist mehr als das. Es geht um mehr.

ADAMUS: Das würde ich an die Tafel schreiben! (weiteres Kichern)

SHAUMBRA 1 (ein Mann): Ko-Kreation mit anderen Meistern. Was ist für dich der Führungsfaktor dabei?

JIM: Ich habe die Erfahrung gemacht, dass, wenn ich eine andere Person sehe und über das Menschliche hinaus das Potenzial für ihre Schönheit, ihre Meisterschaft erkenne, es den Anstoß für sie gibt. Dann wissen sie es. Dann wissen sie es.

SHAUMBRA 1: Cool. Das Recht, von anderen für das, was ich bin, geehrt zu werden?

JIM: Sehr gut, ja. Ja, sehr gut. Und es gibt eine gemeinsame Resonanz, wenn wir das gemeinsam tun.

ADAMUS: Ja.

JIM: Ja.

ADAMUS: Das war gut ausgedrückt.

JIM: Kannst du das bitte noch einmal sagen? (einige kichern)

SHAUMBRA 1: Das Recht, von anderen für das, was ich bin, geehrt zu werden.

JIM: Also ...

ADAMUS: Wie wäre es mit dem Recht, auszustrahlen oder mich sichtbar zu machen für die, die bereit sind, mich zu sehen (jemand sagt "Ooh!"). Ja.

JIM: Ja.

SHAUMBRA 1: Das gehört zur Führungsrolle dazu.

ADAMUS: Ja. Ja. Mit anderen Worten: Es ist sicher, zu sein, wer man ist, und das bringt es auf den Punkt. Gut. Es ist sicher, zu sein, wer man ist. Es wird diejenigen geben, die dich erkennen, Jim, und diejenigen, die das nicht tun. Und für die, die das nicht tun, ist das nicht weiter schlimm. Bei denen, die das tun, hast du dann die Resonanz, von der du gesprochen hast.

LINDA: Also gehört "sicher, zu sein, wer man ist" auf die Tafel?

ADAMUS: Ja. Das gefällt mir.

LINDA: Okay.

ADAMUS: Und wir werden noch ein bisschen weiter daran basteln, aber es war eine gute Diskussion. Es ging in das eigentliche Overhead-Bewusstsein der Sache hinein, in das größere Bild. Absolut, das Recht, endlich aus dem Versteck zu kommen und man selbst zu sein und dieses Licht einfach leuchten zu lassen, ohne bewacht werden zu müssen. Es wird Menschen geben, die einen als das erkennen, was man ist, und viele, die das nicht tun. Und für die, die das nicht tun, ist das auch in Ordnung. Aber um es mit Jims Worten zu sagen: Diejenigen, die euch erkennen, werden euch wirklich erkennen, und es wird eine Verbindung von Seele zu Seele sein. Okay.

LINDA: Okay. Der Nächste?

ADAMUS: Ja.

YULIA: Einen gesunden physischen Körper zu haben.

ADAMUS: Einen gesunden physischen Körper zu haben.

YULIA: Kein Leiden.

ADAMUS: Ja. Gehört das wirklich auf die Tafel hier?

YULIA: Ja.

ADAMUS: Ja, auf jeden Fall. Das hätte wahrscheinlich Nummer zwei sein sollen, aber absolut. Ein so großes Thema. Das Recht auf eine ausgeglichene Biologie.

YULIA: Ja.

ADAMUS: Im Gleichgewicht mit eurer Seele, im Gleichgewicht mit eurem Bewusstsein, und sich ständig selbst im Gleichgewicht haltend, mit anderen Worten, permanent; der kohlenstoffbasierte Körper, der alle Möglichkeiten hat, sich ständig neu auszugleichen, sich zu regenerieren. Aber es gibt viele Faktoren, die das verhindern. Einer davon ist die Überzeugung der Leute, dass sie keine Kontrolle über ihren Körper haben. Das ist ein sehr niedriges Bewusstsein. Wir werden "Overhead" gehen und sagen: "Nein. Ich habe das Recht, dass der Körper auf mein Bewusstsein reagiert. Nicht auf meine Gedanken, nicht auf meine kleinen Affirmationen, sondern: "Hey, Körper. Ich bin das Licht." Sagt das einfach zu euch. Ihr müsst es nicht laut aussprechen: "Ich bin der Lichtkörper. Ich bin das Licht." Und der Körper sagt plötzlich: "Oh! Hätte ich das doch schon vor 50 Jahren von dir gehört, dann hätten wir die Dinge anders gemacht. Aber nein, du warst so sehr damit beschäftigt, dein komisches Zeug zu nehmen, und du warst so sehr damit beschäftigt, mich zu hassen und du bist so sehr damit beschäftigt, Unzucht zu treiben und dich schuldig zu fühlen. Was hätte ich

denn tun sollen? Ich wäre fast zusammengebrochen, weißt du." Ihr habt also das Recht auf eine ausgeglichene Biologie.

YULIA: Ich erinnere mich ...

ADAMUS: Mikrofon, bitte. Sprich einfach dort hinein.

YULIA: Ich erinnere mich, dass du vor ein paar Jahren gesagt hast, der Tempel der Erneuerung sei bereit für uns.

ADAMUS: Ganz genau.

YULIA: Also, wir warten alle. Wo ist er?

ADAMUS: Wo er ist?! (Gelächter)

YULIA: Wo ist er?!

ADAMUS: Wo er ist?!

YULIA: Adamus.

ADAMUS: Wer ist zuerst dran? (weiteres Gelächter) Er ist verdammt ...

YULIA: Wo ist er?

ADAMUS: Es ist hier!! Es ist hier. Wo ist er? Du sitzt darauf (Gelächter, als sie auf ihren Stuhl schaut). Er ist da! Du musst ihn verdammt noch mal benutzen! Warum ist das so schwer zu verstehen?! Alles, was ihr braucht, ist da - eure Fülle, eure Gesundheit - "Ich sehe es nicht. Wo ist es? Wer hat es? Irgendjemand. Wie viel muss ich dafür bezahlen?" Er ist direkt hier! "Ich bin das Licht. Körper, regeneriere dich." Übernehmt ein bisschen Kontrolle! Tut etwas. Erlaubt, dass es geschieht. Und ich bin nicht ...

LINDA: Brauchst du ein Glas Wein? (einige kichern)

ADAMUS: Ich brauche ein Glas Whiskey! Ich brauche eine Flasche Jack Daniels! (weiteres Gelächter) Das ist meine Kompatibilitätsbeziehung. Jack Daniels, das ist mein Kumpel!

YULIA: Du kannst mehr tun (sie kichert).

ADAMUS: Es ist alles da. Worauf wartest du noch? Und wenn du es nicht nutzt und sagst: "Es ist nichts passiert", dann halt verdammt noch mal die Klappe und lass es geschehen! Nein, ich meine es ernst. Ich gehe manchmal in den Club der Aufgestiegenen Meister und versuche, ein Lächeln aufzusetzen: "Oh, bei Shaumbra ist alles wunderbar. Uns geht es so gut." (einige kichern). Ich denke dann: "Oh, mein Gott! Sie haben alle Werkzeuge der Welt und "Wo ist es?! Wer hat es?!" Es ist einfach, nutzt den Tempel der Erneuerung. Nennt es, wie ihr wollt.

LINDA: Wirf das Mikrofon nicht nach ihm. Tu es nicht (kichert noch mehr).

ADAMUS: Nennt es, wie ihr wollt. Ihr müsst es anwenden. Und wenn euer Körper nicht reagiert, wendet euch an das Overhead-Bewusstsein: "Hey, ich bin das Licht. Ich bin der Meister. Ich brauche diesen Körper, solange ich hier auf dem Planeten bleibe. Es ist mir egal, was die Wissenschaft sagt, und es ist mir egal, dass die Leute sagen, Wunder seien nicht möglich. Körper, krieg deinen verdammt Scheiß auf die Reihe." Ich benutze ein paar harte Worte. Tut mir leid, wen auch immer ich beleidigt habe.

YULIA: Ich habe meinem Körper vor ein paar Tagen gesagt, dass ich morgens ...

ADAMUS: Wisst ihr, aber ihr wisst, ja, ihr tut es und, ja, ihr tut es nicht (jemand ruft "Oh, ja!") Ahh! Da haben wir's (Kerri bringt unter großem Jubel und Beifall eine Flasche Alkohol). Oh! Nein, reiche sie erst herum (kichert noch mehr). Gib mir einen Schluck. Gib mir einen Schluck und dann reiche sie herum.

KERRI: Okay, das ist - was wolltest du denn, Whiskey oder so?

ADAMUS: Was ist das?

KERRI: Das weiß ich gar nicht.

ADAMUS: Oh, weiß nicht, was das ist! "Ist zwar Gift, St. Germain, aber abgesehen davon ..."

TAD: (schaut auf die Flasche) Tequila! (weiteres Gelächter)

ADAMUS: Okay. Wir brauchen ein paar Plastikgläser (Kerri schenkt ihm etwas ein) - das reicht mir schon - Plastikgläser oder so.

KERRI: Ich bin gleich wieder da.

ADAMUS: Am Ende werden wir einen Toast aussprechen, auf unsere menschliche Freiheitsurkunde.

Wisst ihr, wir drehen uns im Kreis und am Ende läuft es auf Folgendes hinaus: Alles, was ihr braucht, ist da. Es ist mir egal, ob ihr es Tempel der Verjüngung nennt, wie auch immer ihr es nennt, eure Heilungshöhlen, was auch immer. Das sind alles nur Ablenkungen. Ihr habt alles in euch, um euren Körper zu regenerieren, um Fülle zu haben, ohne dafür zu arbeiten, ohne darunter zu leiden. All diese Dinge sind da. Ihr müsst es nur erlauben. Lasst es geschehen. Und ihr sagt: "Aber das tue ich doch." Nein, das tut ihr nicht. Ihr erlaubt immer noch nicht. Ihr findet immer noch Ausreden, schiebt es auf und wartet darauf, dass ich, irgendjemand oder irgendetwas anderes eingreift. Das spielt keine Rolle.

YULIA: Ist es so schwer, sich zu erneuern?

ADAMUS: Nein. Nein, ist es nicht. Es ist ein Quanten-Erlauben, schätze ich, einfach zu sagen: "In Ordnung. Ich bin das Licht, und ich bleibe hier auf dem Planeten. Ich habe eine wichtige Aufgabe zu erledigen und, Körper, bring dich ins Gleichgewicht."

Es kann sein, dass ihr für ein oder zwei Wochen richtig krank werdet. Ihr werdet vielleicht im Bett liegen. Ihr werdet im Verstand vielleicht ein bisschen verrückt. Das ist Teil des Reinigungssystems. Es gehört zu der Reinigung, die emotional und körperlich stattfindet, und erlaubt das. Ihr habt gerade ein Quanten-Erlauben ausgeführt, indem ihr gesagt habt: "Ich lasse meinen Körper sich wieder ins Gleichgewicht bringen."

Macht jetzt nicht diese Sache, wo ihr sagt: "Ich will 50 Jahre jünger aussehen und ich will größere oder kleinere Körperteile haben." (Gelächter) Was auch immer diese Körperteile sein mögen. Manche größer, manche kleiner. Macht das nicht. Es ist euer Körper. Es ist eure Göttlichkeit, die sich in der Biologie verkörpert, und lasst ihn sein Ding machen. Er weiß, wie er das Gleichgewicht halten kann. Er ist da, um euch zu dienen. Sagt ihm nicht, dass er

jünger aussehen muss oder dass ihr mehr Energie haben wollt. Haltet die Klappe! Erlaubt einfach, dass das biologische Gleichgewicht stattfindet.

YULIA: Ja.

ADAMUS: Ja, Sir. Mikrofon von Linda oder von Yulia.

GARY: Sind Ärzte also eine Ablenkung?

ADAMUS: Er stellt die Frage: Sind Ärzte eine Ablenkung? Und - (Adamus seufzt) - es kommt darauf an. Es kommt darauf an, wie ihr sie einsetzt. Wenn ihr zum Arzt geht, um euch heilen zu lassen, ist das eine Ablenkung. Wenn ihr zum Arzt geht, um euch ein wenig zu beruhigen oder euch medizinisch auf die Sprünge zu helfen - denn die Technologie ist wunderbar, sie kann Großes bewirken - aber es kommt darauf an, wie ihr sie einsetzt. Wenn ihr von eurem Arzt abhängig seid, also sagt: "Er ist der Einzige, der mich heilen kann", ist das eine Ablenkung.

GARY: Mm hmm.

ADAMUS: Wenn ihr zum Beispiel sagt: "Ja, ich brauche einen kleinen Schubs. Ich habe mich am Arm geschnitten. Es kann nicht schaden, das nähen zu lassen, denn alles, was ich zu Hause habe, ist eine große Nadel und einen Faden und so. Ich werde zum Arzt gehen", das ist Teil der Heilung. Aber wenn ihr anfangt, euch auf Ärzte oder andere Therapien oder andere Leute zu verlassen, dann kommt ihr in Schwierigkeiten.

Wo waren wir also? Die Freiheitsurkunde, eine ausgeglichene körperliche Biologie, und das bedeutet, dass ihr ein Recht darauf habt. Ich meine, es ist euer Recht. Und was wir tun werden, ist, dies zusammenzustellen. Wahrscheinlich werden wir das heute nicht mehr schaffen, sobald wir anfangen zu trinken (etwas Gelächter). Hat jeder sein ... oh, sie werden gerade herumgereicht (Kerri reicht Tequila-Shots herum).

Aber das sind eure Rechte, und um in der Arbeit - in dem Spaß - den wir machen, voranzukommen, müsst ihr sie anerkennen. "Ich habe das Recht auf Fülle. Ich habe das Recht auf eine ausgeglichene Biologie." Und was noch? Linda, geh bitte durch den Raum.

LINDA: Oh. Ich muss hier eine Bestechung erfüllen.

ADAMUS: Okay. Wie viel hat er dir gegeben?

JIN (ein Mann): Zwanzig Dollar, aber sie hat sie nicht genommen.

ADAMUS: Sie verkauft sich für 20?!

JIN: Nein, damit ich das Mikrofon bekomme.

ADAMUS: Nein, du hast ihr 20 gegeben.

JIN: Ich habe ihr 20 gegeben, aber sie hat sie nicht genommen.

ADAMUS: Richtig, ja. Aber sie hätte sagen sollen: "Sorry, 40".

JIN: (kichernd) Ich hätte sie ihr gegeben!

ADAMUS: Ich weiß! Okay, du hast das Mikrofon.

JIN: Hallo, Adamus.

ADAMUS: Hallo.

JIN: Wir destillieren es wirklich auf so etwas wie Freiheit, aber um genauer zu sein, auf die Möglichkeit zu wählen, welche Erfahrung man machen will und wie man aus einer bestimmten Erfahrung wieder rauskommen kann.

ADAMUS: Okay. Wie würdest du das also für unsere Rechte als verkörperte Meister formulieren? Wie würdest du das formulieren?

JIN: Die Freiheit, nicht steckenzubleiben?

ADAMUS: Nun, aber du hast "steckenbleiben" darin. Einfach ... (eine Frau sagt: "Das Recht zu wählen")

JIN: Das Recht zu wählen, wie es erfahren wird.

ADAMUS: Wie wäre es mit dem Recht auf kreativen Ausdruck? Das Recht auf kreativen Ausdruck.

JIN: Das Recht auf kreativen Ausdruck.

ADAMUS: Und das bedeutet, dass ihr in jede Erfahrung hineingehen könnt, die ihr erfahren wollt und dort wieder rauskommt.

JIN: Ja.

ADAMUS: Vielleicht sollte die Formulierung auch das Recht beinhalten, sich kreativ auszudrücken oder sich kreativ auszudrücken und das Recht, auszusteigen.

JIN: Aussteigen, wenn es einem nicht mehr dient.

ADAMUS: Das gefällt mir. Ja. Oder man könnte auch einfach das Wort "Leben" verwenden - "Das Recht, in der Erfahrung des Lebens zu sein und auszusteigen, wenn ich es will."

JIN: Ja.

ADAMUS: So etwas in der Art. Wir werden die Worte noch verfeinern, aber das ist ein guter Vorschlag. Ihr habt das Recht, die Erfahrungen zu machen, die ihr machen wollt, und das Recht, dort wieder auszusteigen. Das Problem hier auf dem Planeten ist, dass ihr hierher gekommen seid und die Leute dann glauben, dass sie nur über den Tod das Recht haben, dort wieder rauszukommen. Dass sie nicht das Recht haben, aus dem Karma ihrer Vorfahren oder aus ihrer eigenen Vergangenheit auszusteigen.

Das ist wieder so eine Sache des Overhead-Bewusstseins. Die Überzeugung auf diesem Planeten ist: "Du hast etwas getan. Das ist deine Geschichte, und jetzt steckst du darin fest." Das stimmt überhaupt nicht! Ihr könnt dort jederzeit aussteigen, wenn ihr wollt. Und was macht ihr dann?

JIN: Zuerst nimmt man einen tiefen Atemzug.

ADAMUS: Ja.

JIN: Und ...

ADAMUS: Dann übergibst du es der Weisheit.

JIN: Dann übergibst du es der Weisheit und hoffst, dass du deswegen nicht wieder in Richtung Mensch zurückgehst.

ADAMUS: Richtig.

JIN: Ja. Im Grunde ja.

ADAMUS: Okay. Gut. Also: "Rein oder raus aus der Lebenserfahrung." Gut formuliert. Gut.

JIN: Versuche, nicht zu viel darüber nachzudenken, sondern es der Weisheit zu übergeben.

ADAMUS: Richtig. Ganz genau.

JIN: Ja.

ADAMUS: Gut. Danke.

JIN: Gern geschehen.

ADAMUS: Gut. Wie sieht es mit den Getränken aus?

KERRI: (ruft aus dem anderen Raum) Ich komme! (Adamus kichert und einige lachen)

ADAMUS: Da ist immer diese Geisterstimme im Hintergrund, wisst ihr.

KERRI: (ruft wieder) Ich komme!

LUCRECIA: (hebt ihr Glas zum Anstoßen) Na dann, Prost!

ADAMUS: Noch nicht! Nein, nein. Nein. Nein, wir werden ...

LUCRECIA: Noch nicht? Noch nicht?

ADAMUS: Wir werden es gemeinsam tun. Und diejenigen von euch, die gerade online zuschauen, sollten sich einen Drink holen, auch wenn ihr nicht trinkt. Auch wenn ihr früher zu viel getrunken habt und mit dem Trinken aufgehört habt, solltet ihr etwas trinken (kichert ein bisschen). Die Freiheit, ein Alkoholiker zu sein. Ich meine, das wird nicht auf unsere Tafel kommen. Bei dieser Gruppe sollte es das aber wahrscheinlich (Adamus kichert). Ihr seid keine Alkoholiker mehr. (lacht) Okay. Linda, Mikrofon. Oh, ja.

LUCRECIA: Die Freiheit, in Anmut zu leben.

ADAMUS: Die Freiheit, in Anmut zu leben. Aber lass uns das mal definieren, denn sonst ist es irgendwie abgehoben. Was bedeutet das für dich?

LUCRECIA: Lass es zu dir kommen. Mach dir keine Sorgen.

ADAMUS: Nein, lass uns konkret werden, so wie im richtigen Leben. Ich stimme dir voll und ganz zu, aber lass uns das so formulieren, dass diejenigen, die nach dir kommen, sich das auch anschauen und sagen können: "Ah, okay. Das macht Sinn." Die Freiheit, in Anmut zu leben, aber was bedeutet das? (eine Frau sagt "Leichtigkeit")

LUCRECIA: In Leichtigkeit.

ADAMUS: Anmut und Leichtigkeit.

LUCRECIA: In Leichtigkeit. Einfach nur sein.

ADAMUS: Aber lass uns versuchen, genauer zu sein. Die Freiheit wofür?

LUCRECIA: Zu erschaffen und zu erlauben.

ADAMUS: Das haben wir hier schon irgendwie. Die Freiheit zu ...?

LUCRECIA: Nun, Anmut ist, wenn man Fülle erlaubt, all diese Formen der Erfahrung erlaubt, ohne daran zu arbeiten, ohne zu leiden.

ADAMUS: Richtig. Ohne zu leiden. Also, lass uns ...

LUCRECIA: Ohne zu leiden.

ADAMUS: Betrachten wir es mal aus der Perspektive des Leidens. Die Menschheit glaubt an das Leiden. Punkt. Sie wollen daran glauben. Sie lieben ihr Leid, sonst gäbe es das nicht. Sie haben das Leid in die Kirchen eingeschleust, und die Kirchen geben es dann an alle zurück: "Du musst leiden. Gott will, dass du leidest." Bestimmte Religionen. Wisst ihr, in der jüdischen Religion dreht sich alles ums Leiden. Die Katholiken, oh! Die Katholiken

(Gelächter). Sie sind große Leidende. Ich meine, einige der anderen Religionen leiden nicht so viel, aber ein bisschen. Und die Gesellschaft sagt euch: "Ihr müsst leiden. Ihr müsst hart arbeiten." Woher kam das? Ihr müsst nicht hart arbeiten. Aber die Leute glauben es. Also werden wir ins Overhead-Bewusstsein gehen: "Oh, nein, ihr müsst nicht hart arbeiten." Ihr könnt Dinge tun, die ihr gerne tut. Ihr könnt eure Kreativität ausleben. Aber hart arbeiten? Nein, nein, nein.

Wir reden hier also über das Leiden. Wie formulierst du es hier auf der Tafel als dein Recht, nicht zu leiden, aber ohne das Wort "leiden" zu benutzen?

LUCRECIA: Freude.

ADAMUS: Euer Recht auf ...?

LUCRECIA: Freude zu haben. Freudig zu leben.

ADAMUS: Freudig zu leben, vielleicht.

LUCRECIA: Mm hmm. Mit Freude leben.

ADAMUS: Ich hätte das gerne etwas klarer formuliert. Ich möchte ... (ein Mann sagt: "Das Recht, Freude zu wählen" und Adamus seufzt) Ja, Freude zu wählen, aber in Freude zu leben. Aber wie sagen wir, ohne das Wort "Leiden" zu benutzen, wie sagen wir: "Kein Leiden mehr"? Oder vielleicht sagen wir es einfach. Vielleicht ... (mehrere Leute äußern sich) Das Recht, nicht mehr zu leiden, denke ich.

LUCRECIA: Die Liebe ... (jemand sagt "schmerzfrei")

ADAMUS: Schmerzfrei? (eine Frau gibt einen Kommentar ab) Richtig, richtig (ein paar andere Kommentare). Ist da jemand derselben Meinung?

LUCRECIA: Ich habe über das Wort "Anmut" nachgedacht (ein Mann sagt "Anziehung; die Anziehung des Geistes" und Adamus seufzt; jemand anderes gibt einen Kommentar ab.) Ehhh, ja. Ich meine, wir grenzen es ein, aber es gibt ...

LINDA: Wer redet da? Wir brauchen das am Mikrofon. Wer redet da?

ADAMUS: Wir wollten es definieren. Wie weit sind wir mit den Getränken?

KERRI: Wir sind bereit! (ein Mann ruft "Bereit!")

ADAMUS: Alle? (eine Frau sagt: "Wartet, bis wir soweit sind") Okay. Wir warten, bis es genau vier Uhr ist (einige kichern).

LINDA: Das ist es bereits!

ADAMUS: Nein, ist es nicht. Wie spät ist es?

LINDA: Diese Uhr ist langsam.

JIN: Es ist vier Uhr.

JEAN: Es ist 15:59 Uhr.

ADAMUS: 15:59 UHR. Okay. Könntet ihr uns einen Zehn-Sekunden-Countdown auf einem Computer geben?

JEAN: Es ist schon vier.

ADAMUS: Es ist schon vier? Gut.

LINDA: Das habe ich mir gedacht.

ADAMUS: Trinken wir jetzt lieber. Auf die Freiheit (das Publikum ruft "Auf die Freiheit!" und "Juhu!"). Auf die Freiheit (das Publikum ruft "Wooo!") Auf die Freiheit! Woo! Juhu! Prost! Los geht's (alle nehmen ihren Drink) Ahhh! Noch mehr? (Adamus kichert) Okay. Ahh! Wow!

Okay. Machen wir weiter. Das wird jetzt richtig interessant. Auf der Tafel (die Leute geben noch verschiedene Kommentare ab) werden wir noch an den Worten feilen, aber wir wollen eine Möglichkeit finden, um zu sagen: "Kein Leid mehr." Ihr habt das Recht, nicht zu leiden (ein Mann sagt "Immerwährende Freude"). Ja, aber ich ...

LINDA: Leichtigkeit und Anmut!

ADAMUS: Aber das sagt nicht deutlich genug, dass wir über das Leiden hinausgehen müssen. Der Mensch ist ... (Adamus kichert) Cauldre erinnert mich an etwas. Vor ein paar Jahren hatten wir einen Workshop in Frankreich, zu dem jeder eine Flasche Wein mitbrachte, und wir fingen an, den Wein zu trinken, alle, auch Cauldre, und plötzlich erkannte er, dass ich seit etwa 20 Minuten nicht mehr da war (einige kichern), und er plapperte einfach weiter. Also macht er sich Sorgen, dass das jetzt wieder passieren könnte. Vielleicht (noch mehr Gelächter).

Das Recht auf Humor. Das Recht auf Humor in jeder Situation, und das kannst du an die Tafel schreiben. Das Recht, die Dinge jederzeit der Weisheit zu übergeben. Ihr habt das Recht, euer Leben nicht länger von alten Erfahrungen, schlechten Erinnerungen, Schuld- und Schamgefühlen dominieren zu lassen, sondern diese jederzeit der Weisheit zu übergeben. Das ist ein Recht.

Was haben wir noch? Noch ein paar mehr, bevor wir das Ganze zu einem Merabh bringen.

SHAUMBRA 2 (ein Mann): Ich würde sagen, Ausrichtung.

ADAMUS: Das Recht auf Ausrichtung auf was? Andere Leute?

SHAUMBRA 2: Auf meine innere Quelle. Auf die Ausrichtung durch Emotionen.

ADAMUS: Ein Recht auf Verbindung, auf eine bewusste Verbindung mit eurer Seele.

SHAUMBRA 2: Ja. Ja.

ADAMUS: Auf jeden Fall! Und nicht nur darüber nachzudenken, nicht nur zu denken: "Bin ich verbunden? Wo ist ...?" Das ist sehr gut, ein Recht auf bewusste Verbindung mit eurer Seele, jeden Tag, jeden Moment. Gut. Jetzt kommen wir dem schon näher. Was noch?

SUE: Ich hatte "Ein Recht auf bedingungslose Selbstliebe".

ADAMUS: Absolut.

SUE: Damit wir uns nicht einreden: "Na ja, das war dumm", weißt du.

ADAMUS: Ja.

SUE: Oder so etwas in der Art.

ADAMUS: Ja. Und wisst ihr, die meisten Leute fühlen in ihrem Innersten nicht, dass sie ein Recht darauf haben, sich selbst zu lieben. Das fühlen sie wirklich nicht. Und wir gehen quasi mit dem Overhead-Bewusstsein hin und sagen: "Ja, wir haben ein Recht darauf, uns selbst zu lieben", und das hat nichts Schändliches. Und wisst ihr, wenn der Verstand sich einmisch und

sagt: "Du kannst dich nicht lieben, weil du all diese schlimmen Dinge getan hast", dann sagt ihr: "Halt verdammt noch mal die Klappe."

SUE: Ja.

ADAMUS: Und ihr habt ein Recht darauf, Selbstliebe zu fühlen und zu kennen.

SUE: Genau, und zwar bedingungslos.

ADAMUS: Und bedingungslos.

SUE: Ja.

ADAMUS: Okay, gut. Hast du das für die Tafel?

LINDA: Mm hmm.

ADAMUS: Gut. Das ist gut. Okay. Ein paar mehr. Wir werden die Liste auf jeden Fall weiter verfeinern, und wir werden auch alle, die online zuschauen, um Beiträge bitten, damit ihr euch als Teil der Liste fühlt. Es wird ein arbeitsreicher Monat für die Mitarbeiter sein. Jawohl, Sir.

VINCE: Ich versuche noch, es selbst in Worte zu fassen, aber Freiheit von Missbrauch.

ADAMUS: Ja. Ja. Wie würdest du das formulieren? Ich verstehe genau, wovon du sprichst. Freiheit von Missbrauch. Wie können wir das als eines eurer Rechte formulieren? (jemand sagt: "Das Recht, keinen Mist mehr zu ertragen" und Adamus kichert). Ja, ja. Ja (eine Frau sagt: "Das Recht, souverän zu sein"). Ja, das Recht, souverän zu sein, aber wie formulieren wir das in einem - wir werden es hier erst einmal grob formulieren und wahrscheinlich noch ein bisschen an den Worten feilen, aber Missbrauch. Wisst ihr, die Menschen akzeptieren die Tatsache, dass sie in ihrem Leben ausgenutzt werden.

VINCE: Wo ich hin will, ist, frei zu sein von anderer Leute (ein Mann sagt "Schwachsinn") Antworten an sich selbst.

ADAMUS: Genau. Richtig. Ja, also ... (eine Frau sagt: "Zurück zur Würde?") Ja. Es geht um das Recht auf Würde. Auch das werden wir ausarbeiten, aber ich verstehe genau, was du sagst. Ihr müsst euch nicht von anderen beschimpfen lassen. Warum tun die Leute das? Warum geraten sie in diese Situation? Es ist eine Überzeugung des Massenbewusstseins, die mit dem Leiden zusammenhängt und besagt, dass dies einfach zum Leben dazugehört. Nein, das stimmt nicht. Wenn ihr hier auf dem Planeten bleiben wollt, habt ihr das Recht, ...

PEARL: Freigabe.

ADAMUS: Wie bitte?

PEARL: Freigabe.

ADAMUS: Ihr habt das Recht auf?

PEARL: Freigabe.

ADAMUS: Freigabe von was? (ein Mann sagt: "Erleichterung") Erleichterung?

SHAUMBRA 4 (eine Frau): Was er gesagt hat. Der Glaube an Missbrauch.

ADAMUS: Genau. Ihr habt das Recht, unbelastet von dem Mist anderer Leute zu leben (Gelächter). So etwas in der Art. David?

DAVID: Wie wäre es einfach mit der freudigen Erfahrung des Lebens?

ADAMUS: Ja, letztendlich schon, aber ich möchte, dass diese Dinge ganz klar sind. Wisst ihr, wenn in der Verfassung der Vereinigten Staaten oder in der Grundrechtserklärung nur stünde: "Du hast das Recht auf Freiheit", und das war's, wisst ihr, dann müsste das noch ein bisschen mehr definiert werden. Wir brauchen auf dem Papier etwas Handfestes, worauf wir uns beziehen können.

SHAUMBRA 5 (eine Frau): Was ist mit souveräner Würde?

ADAMUS: Das ist nebulös.

LINDA: Wir haben das Mikrofon hier oben.

ADAMUS: Du hast recht, aber lass es uns definieren. Was sind die zehn Rechte, die ihr als ein verkörperter Meister habt? Fülle, gewiss. Biologie, gewiss. In die Erfahrung rein und wieder raus gehen zu können, gewiss. Was noch?

TARYN: Man hat das Recht zu wählen, was man will, was man haben kann. Man hat das Recht, seine eigene Realität so zu wählen, wie man will.

ADAMUS: Ja.

TARYN: Es ist das Recht zu wählen.

ADAMUS: Im Gegensatz zu ... ?

TARYN: Nun, man kann haben, was man will. Oder wenn man nicht will - nun, mal sehen. Man kann wählen, erleuchtet zu sein oder glauben, dass man keine Wahl hat, schätze ich.

ADAMUS: Richtig.

TARYN: Und man kann wählen, zu glauben, dass man eine Wahl hat.

ADAMUS: Aber im Gegensatz zu was? Was wäre die Antithese? Was wäre die andere Seite davon? Wie leben die meisten Leute?

TARYN: Die meisten Leute erkennen nicht, dass sie ein Recht haben, für sich selbst zu entscheiden und ihre eigene Realität so zu gestalten, wie sie es wollen.

ADAMUS: Doch, das tun sie.

TARYN: Ja.

ADAMUS: Sie glauben, dass sie das Recht haben, Pfannkuchen oder Speck zum Frühstück zu wählen (ein paar kichern).

TARYN: Genau. Ja.

ADAMUS: Und sie glauben, dass sie das Recht haben, schwarze Socken oder blaue Socken zu wählen, das Recht, einen Tesla oder einen Chevrolet zu kaufen. Wobei es hier keine Entscheidung gibt (Gelächter). Sie glauben also, dass sie das Recht haben, zu wählen, obwohl sie es in Wirklichkeit nicht tun. Sie verstehen nicht, was eine Wahl wirklich bedeutet.

TARYN: Ja.

ADAMUS: Sie belügen sich selbst oder glauben den Lügen der anderen. Aber das Recht zu wählen, lass uns das ein bisschen genauer definieren. Das Recht, ... zu wählen?

TARYN: Es ist das Recht ... (sie seufzt) Man erschafft seine eigene Realität.

ADAMUS: Ja.

TARYN: Und sobald man erkennt, dass man das tun kann, erkennt man auch, dass man das Recht hat, zu wählen, was ...

ADAMUS: Ihr habt das Recht zu wählen, wie ihr euch identifizieren wollt und, wie wir bereits gesagt haben, auch das Recht, dort so schnell wie möglich wieder rauszukommen.

TARYN: Ja.

ADAMUS: Ja. Das Recht auf - das werden wir erstmal nur grob umreißen, aber das Recht zu wählen.

TARYN: Okay. Ja.

ADAMUS: Ja. Gut. Sehr gut. Wir nehmen noch zwei und dann müssen wir ein kurzes Merabh machen und noch einen Drink nehmen.

LINDA: Okay. Hier melden sich welche, also bin ich bereit.

SOHAR (ein Mann): Also, das Recht auf - und das hängt mit dem zusammen, mit dem wir Schwierigkeiten haben, es in Worte zu fassen - aber das Recht auf sich gegenseitig nährenden Beziehungen.

ADAMUS: Okay. Wie wichtig ist das? Wenn wir nur zehn Dinge auf die Tafel schreiben könnten, gehört das dann auch auf die Tafel?

SOHAR: (hält inne) Ich denke schon. Ich fühle, dass es das tut.

ADAMUS: Hast du eine gute Beziehung?

SOHAR: Ich habe das Gefühl, jetzt schon - früher nicht, und jetzt erlebe ich es immer mehr und denke: Oh, mein Gott, das ist so wichtig.

ADAMUS: Mm. Warum ist das so wichtig?

SOHAR: Nur damit wir nicht in diese energiezehrende Dynamik geraten.

ADAMUS: Nein. Warum ist eine Beziehung wichtig?

(Pause)

Gibt es auf dem Planeten nicht die Überzeugung, dass man in einer Beziehung sein muss, und dass man generell mit einer Person zusammen sein muss? Ist das nicht ein niederes Bewusstsein? Ich schätze, ich beantworte gerade meine eigene Frage (Adamus lacht). Und es gibt eine Überzeugung auf dem Planeten, dass es generell das andere Geschlecht sein muss. Es gibt die Überzeugung, dass es nur eine andere Person sein kann. Es gibt die Überzeugung, dass es bis in alle Ewigkeit dauern muss. Das ist das Bewusstsein auf dem Planeten, und das ist genau das, was euer Licht gerade aufrüttelt. Vielleicht sollte die Realität so sein, aber nicht meine Realität (Adamus kichert).

Erstens braucht ihr keine Beziehung, und zweitens steht es euch frei, Beziehungen zu haben, sobald ihr das erkennt. Und die Beziehungen können alles sein, trotz der Gesetze, trotz der gesellschaftlichen Normen. Sie können alles sein, was ihr wollt.

Es gibt hier also ein paar echte Formulierungen, poetische Formulierungen über das Recht auf die heiligsten Beziehungen, angefangen bei euch selbst. Das ist die wichtigste Beziehung. Das Recht auf eine gesunde Beziehung zu euch selbst und dann, darunter, das Recht auf Beziehungen zu anderen, solange sie kompatibel sind.

SOHAR: Also eine gesunde Beziehung zu sich selbst, damit man eine gesunde Beziehung zu anderen haben kann?

ADAMUS: Ja. Aber wenn du eine gesunde Beziehung zu dir selbst hast, glaubst du, dass du dann auch eine gesunde Beziehung zu anderen haben willst? Das Schöne daran ist, dass es an diesem Punkt keine Rolle mehr spielt. Dann bist du frei, diese Beziehung zu führen.

Ja. Nimm bitte das Mikrofon.

LINDA: Okay.

PEARL: Danke. Ich denke, wenn man eine gesunde Beziehung zu sich selbst hat, macht es Spaß, die Freude zu teilen.

ADAMUS: Ja! Mit anderen.

PEARL: Mit anderen.

ADAMUS: Steigt ein, steigt aus.

PEARL: Ja (etwas Gelächter). Ich meine ... Ich meine ...

ADAMUS: Nun, nein. Diese Sache mit der ewigen Beziehung ... Ich meine, es gibt Religionen, Menschen, die das praktizieren. Sie praktizieren es. Das sind große Religionen und man ist für ewig aneinander gebunden. Das ist ein knallharter Schwur, den man ablegt. Wisst ihr, was es braucht, um das rückgängig zu machen? Wisst ihr, wie viele Engel wir anheuern müssen, um die Schwüre der Ewigkeit rückgängig zu machen? Oh, das ist so mühsam.

PEARL: Darum geht es nicht, aber die Freude zu teilen, verstärkt es, vervielfacht es.

ADAMUS: Ja.

PEARL: Und es hilft.

ADAMUS: Okay, ich möchte damit ins super Overhead-Bewusstsein gehen und völlig neu definieren, was eine Beziehung ist.

PEARL: Mm hmm.

ADAMUS: Wisst ihr, anstatt es nur von Mensch zu Mensch zu betrachten, gibt es eine viel umfassendere Definition dessen, was eine Beziehung ist - die wir auch hier im Wortlaut herausfinden werden. Viele Leute stellen eine andere Beziehung an oberste Stelle und alles andere kommt danach. Sie sind nicht so wichtig, aber wunderschön, sobald man sich von dem Beziehungsvirus befreit hat. Ja. Sie sind wunderschön. Aber wenn man in der alten Energie steckt, der knorrigen, ansteckenden Energie einer Beziehung, sind sie Mist. Sie nehmen einen von einer Lebenszeit zur anderen mit und häufen die karmische Schuld an, und sie sind furchtbar. Ich meine, und - *pfft!* - wer bin ich denn? Ich meine, ihr wisst, wie das ist. Aber wenn ihr plötzlich frei von Beziehungen seid, verschwindet das Wort "Beziehungen" plötzlich aus dem Wortschatz. So etwas wie eine Beziehung gibt es nicht. Plötzlich seid ihr darin frei, eure Freiheit inmitten von anderen zu genießen.

PEARL: Und manchmal, wenn man etwas mit jemandem erschafft, wird es größer oder, ich weiß nicht, besser.

ADAMUS: Ich habe mit mir selbst am meisten Spaß, muss ich leider sagen (Gelächter).

PEARL: Ich weiß, es scheint manchmal (unhörbar).

ADAMUS: Manchmal, ja, und ich liebe es, mit meinen Kollegen im Club der Aufgestiegenen Meister und mit euch allen zusammen zu sein, aber das niedere Bewusstsein von Beziehungen ist so ein karmisches Problem und hält diesen Planeten wirklich fest. Und es verändert sich gerade. Es verändert sich drastisch. Aber ich denke, wir sollten damit beginnen, Beziehungen in unserer Freiheitsurkunde neu zu definieren. Ihr habt das Recht, keine alten Beziehungen zu haben. Ihr habt das Recht, keine Beziehungen zu haben, was euch letztendlich Beziehungen beschert wird. So etwas in der Art.

Okay, noch einer und dann werden wir ...

VANESSA: Ich weiß, dass ich mich in meinem Leben immer gefragt habe, wie ich sterben werde, und ich fühle, dass es ein Recht darauf ist, wählen zu können, wie ich das tun werde.

ADAMUS: Danke! Danke, danke, danke. Das ist so wichtig. Das Recht, so zu sterben, wie ihr wollt, oder das Recht auf einen würdigen Tod - einen bewussten, würdigen Tod. Ganz genau. So, wie die Menschen heutzutage sterben, ist das tödlich (Adamus kichert; Gelächter). Es ist verabscheuungswürdig. Es ist furchtbar. Ich meine, es ist einfach schrecklich, und es steckt so viel Angst dahinter. Und der Tod, das werdet ihr erkennen, ist ein einfacher Übergang. Ihr erkennt, dass er nicht beängstigend ist, vor allem, wenn ihr nicht an Himmel und Hölle glaubt. Es geht einfach weiter mit dem, was ihr tut. Und die Möglichkeit, im Tod eine Wahl zu haben und in Würde zu sterben, ist so wichtig. Das verdient auf jeden Fall einen der ersten zehn Plätze. Ja. Das ist so wichtig, und ihr sterbt sowieso nie wirklich. Ihr lasst zwar diesen Körper zurück, die eigentlichen Atome, aber ihr könnt die Essenz wieder herein bringen.

Und damit bringen wir das Ganze zu einem Merabh. *Uff!*

LINDA: Wirklich?

ADAMUS: Ja. Wir werden diese Liste weiter ausbauen und Shaumbra mitteilen, wie ihr alle online mitmachen könnt. Und die Entwicklung wird mehr als einen Monat dauern. Ich denke, das ist ein Projekt bis Ende des Jahres. Wir werden es weiter verfeinern.

Aber jetzt lasst uns den heutigen Tag zu einem wunderschönen Merabh bringen.

Merabh des Overhead-Bewusstseins

(Die Musik beginnt)

Es ist wirklich das Merabh des Overhead-Bewusstseins, das größere Bild, die größere Sichtweise. Eigentlich ist es letztendlich nur ein anderer Name für Weisheit.

Die Leute neigen dazu, sich auf die kleinen Dinge zu konzentrieren. Sie verstehen die wahren Energieflüsse nicht, was wirklich in ihrem eigenen Leben passiert, geschweige denn auf dem Planeten.

Es ist eigentlich ziemlich einfach, sich darüber zu erheben und über das hinauszugehen, was der Verstand denkt, in das Overhead-Bewusstsein, in das größere Bild, in das, was wirklich auf dem Planeten geschieht.

Man kann im Moment leicht sagen: "Oh! Seht euch an, was die Menschen mit dem Planeten gemacht haben. Die Ozeane steigen an. Die Polkappen schmelzen. Die Bienen sterben. Seht, schändliche Menschen, was ihr getan habt."

Wisst ihr, das ist ein bisschen kurzsichtig. Das große Bild ist, dass Gaia geht, weil es für die Menschen an der Zeit ist, sich um den Planeten zu kümmern.

Das ist keine schlechte Sache. Und wisst ihr, wenn Gaia geht, werden sich die Dinge verändern. Vielleicht werden die Bienen durch etwas anderes ersetzt. Vielleicht werden Bienen gar nicht mehr gebraucht.

Und vielleicht erwärmt sich der Planet als Teil einer Reinigung und Veränderung, die stattfindet, und vielleicht zieht das alles mehr Aufmerksamkeit auf die Tatsache, dass Menschen auf diesem Planeten sind und sich um ihn kümmern müssen.

Vielleicht ist das Overhead-Bewusstsein, dass die Menschen letztendlich erkennen werden, dass es mehr im Leben und in der Existenz gibt als nur den physischen Körper und die 3D-Realität, die Wälder, die Bäume und die Vögel, und dass es vielleicht einen Grund gibt, warum wir hier sind. Und vielleicht hilft ihnen das, irgendwann zu verstehen, dass es letztendlich nur um Bewusstsein und Energie geht.

Von diesem Verständnis sind wir momentan noch ein Stück weit entfernt, aber ihr könnt mit unserem Overhead-Bewusstsein schon fast sehen, wo die Dinge hinführen.

Oh, es geht nicht darum, wer was verschmutzt hat. Es geht um die Anerkennung, dass wir unser Bewusstsein auf diesen Planeten eingebracht haben. Wir sind in unserer eigenen lebendigen, wunderschönen Realität aus Lebenskraftenergien. Wie in einem Terrarium mit allem, was um uns herum wächst, haben wir uns hier eingebracht, uns darin verkörpert, und das ist es, was wirklich passiert.

Machen wir uns keine Sorgen darüber, ob die Polkappen um fünf Zentimeter geschmolzen sind. Es geht vielmehr darum, unsere Verantwortung gegenüber dem Planeten zu verstehen.

Beim Overhead-Bewusstsein geht es darum, wirklich zu erkennen, was mit der Menschheit gerade passiert, und sich nicht darin zu verstricken. Ich sehe so viele von euch, die sich in Kleinigkeiten verstricken und sagen: "Oh, es ist so verrückt da draußen." Natürlich ist es das. Es finden viele Veränderungen statt. Natürlich ist es das.

Aber wisst ihr, diese Veränderungen wurden dadurch ausgelöst, dass wir mehr Bewusstsein auf den Planeten gebracht haben, mehr Licht, und jetzt verändern sich Dinge, die aus dem Gleichgewicht geraten waren. Ob es das Finanzsystem ist, ob es die Gesundheit ist, das Gesundheitswesen, all das verändert sich.

Ob es die Kräftespiele in der Arbeitswelt sind. Schaut euch an, wie sich die Dynamik der Arbeitswelt in nur zweieinhalb Jahren verändert hat.

Es heißt, dass 25 Prozent der Beschäftigten in den Industrieländern einfach aufgestanden sind und gesagt haben: "Schluss damit." Und ich stehe auf und applaudiere. Schluss mit dieser erniedrigenden Arbeit. Schluss mit dem Missbrauch durch Chefs und Eigentümer. Schluss damit. Sie sind einfach gegangen.

All diese Veränderungen finden statt. Und übrigens, schaut aus Sicht des Overhead-Bewusstseins, was passiert. Die Arbeitnehmer kündigen. Leute, die Restaurants, kleine Unternehmen und Produktionsstätten besitzen, werfen ihre Hände in die Luft. Sie können keine Arbeiter finden. Wer wird die Arbeit machen?

Das bringt die Robotik und die künstliche Intelligenz auf den Plan. Sie werden die Arbeit übernehmen, und das wird auch Zeit. Warum sollten die Menschen sich in niederen, erniedrigenden Jobs mit geringem Bewusstsein und niedriger Bezahlung abrackern? Herein mit dem Roboter. Herein mit der künstlichen Intelligenz.

Sie gehören zur Entwicklung des Bewusstseins auf diesem Planeten. Warum sollte irgendein Mensch eine erniedrigende Arbeit verrichten? Das ist es, was hier passiert. Das ist das größere Bild.

Bleibt nicht in den kleinen Dingen hängen. Bleibt nicht in der Politik und den kleinen Details hängen. Betrachtet das größere Bild, wo der Planet hingeht.

Ja, es gibt momentan auch Kriege auf dem Planeten, aber es gibt ein größeres Bild. Zuallererst geht es darum, den Menschen vielleicht zu zeigen, dass diese ganze Sache mit dem Krieg und dem Leid alt ist und dass es Zeit ist, damit aufzuhören.

Und dann geht es auch um alte, alte, alte Energien im Boden selbst, im Land, die jetzt hochkommen und freigesetzt werden müssen. Und manchmal kommen dabei sehr alte Themen zur Sprache, wie bei der Ukraine und Russland, wie bei Israel und Palästina. Was auch immer es ist, es sind alte Themen.

Aber das Overhead-Bewusstsein bringt es in dieser Zeit der schnellen Kommunikation zu jedem, und die Menschheit sagt: "Wir sind fertig damit. Wir werden diese Kriege und diesen Missbrauch nicht mehr tolerieren."

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen, für den eigentlichen Grund, warum ihr hier auf dem Planeten seid: um dieses Licht einzubringen. Dieses Licht, das Veränderungen bewirken wird, und dann liegt es an den Menschen, wie sie es nutzen wollen.

Aber zumindest habt ihr das getan, wozu ihr hierher gekommen seid: um dieses Licht auszustrahlen. Deshalb seid ihr hier.

Und da ihr hier bleibt und wir in unsere nächste Serie gehen, gibt es gewisse Rechte, die ihr als Meister habt, gewisse Rechte, bei denen ich möchte, dass ihr sie anerkennt.

Das Recht auf Fülle.

Das Recht auf Freude.

Das Recht auf Gesundheit.

Das Recht, kreieren und wieder entkreieren zu können.

Das Recht, euch selbst und eure Seele zu kennen.

Das Recht zu lachen.

Das Recht, alles der Weisheit zu übergeben, wann immer ihr das wollt.

Das Recht, euch daran zu erinnern, wer ihr seid.

Das Recht, den Planeten zu verlassen, wann immer ihr wollt, wie immer ihr euren Tod wählt.

Das Recht auf Klarheit. Ihr habt das Recht auf Klarheit, um alles, jede energetische Situation in eurem Leben, leicht zu verstehen und zu verinnerlichen. Das Recht auf Klarheit. Ihr habt dieses Recht.

Ihr habt das Recht auf eure eigene Energie. Sie gehört euch. Ihr habt ein Recht darauf, dass sich niemand anderes einmischen kann. Aber trotzdem zögert ihr, dieses Recht in Anspruch zu nehmen: "Ist das wirklich meine Energie? Was muss ich tun?"

Ihr habt das Recht, dass eure Energie euch so dient, wie ihr es wollt.

Das sind einige der grundlegenden Rechte als Meister, als verkörperter Meister, um auf dem Planeten zu bleiben.

Lasst uns damit einen tiefen Atemzug nehmen.

Ihr habt das Recht auf eure Kreativität, eure Intelligenz, euren Spirit und eure Seele. Sie nicht mehr da draußen in den anderen Bereichen zu haben, sondern genau hier.

Ihr habt das Recht, in die Realitäten hinein und aus ihnen heraus zu wechseln, wann immer ihr wollt.

Ihr habt das Recht auf etwas, das ihr euren eigenen geheimen Garten nennen würdet, euren eigenen Ort, an den ihr jederzeit gehen könnt, wenn ihr euch einfach nur zurückziehen wollt. Ihr habt das Recht, dorthin zu gehen und dort so lange zu bleiben, wie ihr wollt, ohne dass jemand sagt: "Hey! Komm zurück. Du musst dich um die Welt kümmern." Nein. Ihr habt das Recht auf diese Ruhe in euch selbst.

Lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen.

Wir werden die Rechte der Meister weiter verfeinern.

Wir wollen sie kurz und bündig fassen, damit wir gemeinsam vorankommen können und ihr ganz genau wisst, worauf ihr ein Anrecht habt, eine ständige Ermahnung.

Und ihr habt das Recht auf Freiheit, wenn ihr es wählt.

Lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen für alles, was wir heute getan haben, für das Lachen, den Humor, die Gespräche, die Kameradschaft und das Erinnern.

Lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen in dem Wissen, dass alles gut ist in der gesamten Schöpfung.

In diesem Sinne, Ich Bin Adamus von der vollkommen freien Seinsebene. Danke (Applaus des Publikums).



♥ DANKE für deine Spende für die Übersetzungen.

♥ DANKE, dass Du in die Übersetzungen und damit in deine eigene Energie investierst.

Es ist mir ein großes Anliegen, die Übersetzungen der Shouds grundsätzlich kostenfrei anzubieten. Deshalb trägt eine Spende von dir in hohem Maße dazu bei, dass dies auch zukünftig so bleibt. Vielen Dank für diese wunderbare Form der Wertschätzung!

Du kannst ebenso ein Meister-Engel werden und weitere Vorteile pro Monat genießen!

Mehr Infos dazu auf: www.to-be-us.de/meister-bereich

Zentrale Bankverbindung für alle Spenden:

Birgit Junker

IBAN: DE69 5005 0201 1202 0304 65

BIC: HELADEF1822

Frankfurter Sparkasse

oder ganz unkompliziert und sicher mit **PayPal auf der Webseite www.to-be-us.de**

Diese Übersetzung unterliegt dem Copyright und ist Bestandteil der Webseite www.to-be-us.de. Sie darf nur in Zusammenhang mit dieser Fußnote gerne frei weitergegeben werden. Dieser Text wurde teilweise editiert, um die Abschrift der Audio-Aufnahme lesbar zu gestalten. Alle Energien des Channelings sind vollständig enthalten und wurden weder modifiziert noch verändert, um dem Leser ein vollständiges Erleben und Erfahren dieser Energien ermöglicht wird. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite www.crimsoncircle.com zu finden.
